



Bilanz
zum
31. Dezember 2020

Dierig Holding AG, Augsburg

Bericht des Aufsichtsrates

Die Corona-Pandemie bestimmt bis heute alle Lebensbereiche. Durch die Pandemie selbst und durch die Schutzmaßnahmen zur Kontaktvermeidung wurde die wirtschaftliche Tätigkeit überall auf der Welt stark beeinträchtigt. Auch der Dierig-Konzern begegnete im Jahr 2020 vielfältigen Folgen der Coronavirus-Krise, die sich in den einzelnen Geschäftsfeldern unterschiedlich stark auswirkten.

In Summe kam der Dierig-Konzern gut durch das erste Corona-Jahr 2020. 2020 erwirtschaftete der Dierig-Konzern einen Umsatz von 56,6 Millionen Euro (im Vorjahr 58,7 Millionen Euro) und blieb damit um 3,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Der Textilbereich erlöste einen Umsatz in Höhe von 43,4 Millionen Euro, was gegenüber dem Vorjahr mit 46,3 Millionen Euro einen Rückgang um 6,3 Prozent bedeutet. Der Immobilienbereich steigerte seinen Umsatz um 6,1 Prozent auf 13,2 Millionen Euro (im Vorjahr 12,4 Millionen Euro) und musste nur geringe Mietausfälle hinnehmen. Trotz des krisenhaften Umfelds erzielte der Dierig-Konzern 2020 ein Vorsteuerergebnis in Höhe von 5,0 Millionen Euro und liegt damit deutlich über dem von hohen Abschreibungen geprägten Vorjahreswert von 0,4 Millionen Euro.

Aufgrund dieser Ergebnisentwicklung schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vom 27. Mai 2021 eine Dividende in Höhe von 20 Eurocent je dividendenberechtigter Aktie vor. Diese ist vornehmlich als „Nachholdividende“ zu sehen. Für 2019 hatten wir (in 2020) keine Dividende gezahlt, obwohl dies eigentlich geplant war. Dies geschah vorsorglich, weil damals die Auswirkungen der Corona-Krise nicht absehbar waren. Die geplante Dividende stützte sich auf das gute Ergebnis gemäß dem Einzelabschluss der Dierig Holding AG. Denn maßgeblich für die Dividende ist nicht der Konzernabschluss nach IFRS, sondern der Einzelabschluss der Dierig Holding AG, der nach HGB aufgestellt wird. Von der Dividende entfallen anteilig 15 Eurocent auf das Geschäftsjahr 2019 und fünf Eurocent auf das Geschäftsjahr 2020. Die Ausschüttung einer Dividende für 2020 ist somit mit Kurzarbeit und freiwilligem Gehaltsverzicht zu vereinbaren.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2020 am 30. März, 28. Mai, 28. August und am 27. November zu vier ordentlichen Sitzungen zusammengekommen.

Sitzungsteilnahme 2020 der Aufsichtsräte	30. März	28. Mai	28. Aug.	27. Nov.
Rolf Settelmeier (Vorsitzender)	x	x	x	x
Dr. Rüdiger Liebs (stellv. Vorsitzender)	x	x	x	x
Gerhard Götz	x	x	x	x
Patrizia Nachtmann	x	x	x	x
Bernhard Schad	x	x	x	x
Dr. Ralph Wollburg	x	x		

Auf die Bildung von Ausschüssen verzichtete der Aufsichtsrat auch 2020. Da er lediglich sechs Mitglieder umfasst, ist eine effiziente Arbeitsweise und Willensbildung auch ohne Ausschüsse gewährleistet. Nach

Einschätzung des Aufsichtsrates ist eine angemessene Personenzahl des Gremiums als unabhängig einzu-
stufen. Der Aufsichtsrat verfügt über einen unabhängigen Finanzexperten.

Die Gesellschaft unterstützt neugewählte Mitglieder des Aufsichtsrates im Wege einer eingehenden Einfüh-
rung in das Amt eines Aufsichtsratsmitglieds sowie die mit dem Amt verbundenen Rechte und Pflichten. So-
fern die Aufsichtsratsmitglieder darüber hinaus im Rahmen ihrer eigenverantwortlichen Fortbildung ange-
messene Unterstützung der Gesellschaft in Anspruch nehmen möchten, wird die Gesellschaft ihnen diese
Unterstützung gewähren.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäfts-
führung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unterneh-
men war er unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig durch schriftliche und zusätzlich in
seinen Sitzungen durch mündliche Berichte des Vorstandes über den Gang der Geschäfte und die Lage des
Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus hat sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates in Einzelgesprächen
regelmäßig vom Vorstand und der beauftragten Prüfungsgesellschaft informieren lassen. Dabei wurden ins-
besondere Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanage-
ments und der Compliance des Unternehmens diskutiert. Der Aufsichtsrat hat wichtige einzelne Geschäfts-
vorfälle geprüft und über die gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Vorstandes zur Zustimmung
vorgelegten Geschäfte entschieden.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr waren:

- die Analyse und die Erörterung des Jahres- und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Geschäftsbereich Textilien sowie dessen Neu-
strukturierung;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Geschäftsbereich Immobilien;
- die Analyse und Erörterung der unterjährigen Geschäftsergebnisse 2020 und des Halbjahresfinanz-
berichts;
- die Erörterung der Liquiditätsentwicklung in der Dierig-Gruppe;
- die Erörterung und Zustimmung zur Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2021;
- die Diskussion über die Umsetzung ARUG II;
- die Analyse und Erörterung der laufenden Ergebnisentwicklung der textilen Gesellschaften;
- die Diskussion und die Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate
Governance Kodex.

Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit dem Vorstand im Dezember 2020 eine Entsprechenserklärung abgege-
ben und auf der Unternehmens-Homepage veröffentlicht. Darin wird erklärt, welche Empfehlungen des
Deutschen Corporate Governance Kodex nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Interes-
senkonflikte sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresab-
schluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 mit dem Lagebericht und dem Konzernlagebe-
richt des Vorstandes haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie sind von dem von der Hauptversammlung ge-
wählten Abschlussprüfer der Gesellschaft, S & P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Augsburg, geprüft
und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Den Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage seines
in der Sitzung am 27. November 2020 gefassten Beschlusses erteilt. Entsprechend den Empfehlungen des
Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat vor Erteilung des Auftrags zur Abschlussprüfung
eine Erklärung des Abschlussprüfers darüber eingeholt, welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Be-
ziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen
und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen

könnten. Die Erklärung erstreckt sich auch auf den Umfang anderer Beratungsleistungen, die für das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht wurden. Nach der dem Aufsichtsrat durch den Abschlussprüfer vorgelegten Erklärung ergaben sich keine Zweifel an dessen Unabhängigkeit.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zugesandt. Der Jahres- und der Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte sowie die Prüfungsberichte wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 09. April 2021 intensiv erörtert. An der Bilanzsitzung haben Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und Fragen aus dem Aufsichtsrat beantwortet. Der Abschlussprüfer stellte im Rahmen seiner Prüfung unter anderem fest, dass potentielle, den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen durch das gemäß § 91 Absatz 2 Aktiengesetz errichtete Risikofrüherkennungssystem erfasst und erkannt werden können. Der Wirtschaftsprüfer stellte weiterhin fest, dass die Risiken in den Lageberichten für die Einzelgesellschaft und den Konzern zutreffend dargestellt sind. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand ebenfalls das Risikomanagement-System, seine Organisation und die Wirkungsweise erörtert. Schwachpunkte im rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagement-System wurden durch den Wirtschaftsprüfer nicht festgestellt. Sowohl der Vorstand als auch die Abschlussprüfer haben alle Fragen umfassend und zur Zufriedenheit des Aufsichtsrates beantwortet. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hatte für die Prüfung 2020 zusätzlich folgenden Schwerpunkt mit dem Abschlussprüfer festgelegt:

- Zuverlässigkeit, Datensicherheit und Aktualität der IT-Systeme.

Über diesen Schwerpunkt berichtete der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat gesondert. Nach dem Prüfungsurteil des Abschlussprüfers hat die Prüfung keine Feststellungen ergeben, die gegen die Zuverlässigkeit, Datensicherheit und Aktualität der IT-Systeme sprechen.

Nach dem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben. Lagebericht und Konzernlagebericht spiegeln auch die unterjährig durch den Vorstand berichtete Entwicklung wider. Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 und den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020. Der Jahresabschluss der Dierig Holding AG ist damit festgestellt. Auch den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung hat der Aufsichtsrat geprüft. Unter Berücksichtigung der aktuellen Finanz- und Liquiditätslage schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag an.

Die S & P GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat zusätzlich den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ebenfalls geprüft. Er hat gegen die im Bericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstandes und das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr und für ihr erfolgreiches Engagement für das Unternehmen, seine Kunden und seine Aktionäre. Hervorzuheben ist, dass die Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften sowie leitende Angestellte sich mit den in Kurzarbeit befindlichen Kolleginnen und Kollegen solidarisierten und trotz teilweise stark erhöhter Arbeitsbelastung ihr Gehalt freiwillig in der gleichen Relation reduzierten wie die Bezieher von Kurzarbeitergeld. Auch dafür dankt der Aufsichtsrat dem Vorstand, den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften und den weiteren Führungskräften im Konzern für diese Form der Verbundenheit mit dem Unternehmen, die weit über ein Normalmaß hinausgeht.

Ein besonderer Dank gilt in diesem Jahr den beiden ausscheidenden Herren Dr. Rüdiger Liebs und Christian Dierig. Dr. Liebs dankt der Aufsichtsrat für 28 Jahre intensive Mitarbeit in diesem Gremium, hat er doch den dringend notwendigen Strukturwandel unseres Unternehmens nicht nur konstruktiv begleitet, sondern maßgeblich mitgestaltet. Mit Christian Dierig geht der Sprecher unseres Vorstandes in den wohlverdienten Ruhestand. Er war über lange Zeit der Gestalter und das Gesicht der Firma Dierig nach innen wie nach außen. Wir haben ihm unendlich viel zu verdanken und danken ihm, dass er sich bereiterklärt hat, dem Unternehmen zukünftig im Aufsichtsrat mit Rat und Tat weiterhin zur Verfügung zu stehen.

Im Krisenjahr 2020 wusste der Aufsichtsrat der Dierig Holding AG das Unternehmen beim Vorstand und bei den Beschäftigten stets in guten Händen. Dies gilt auch für das Jahr 2021, das weiterhin von großer wirtschaftlicher Unsicherheit geprägt ist. Obwohl erst 2021 viele wirtschaftliche Folgen der Pandemie wirksam werden, sind wir sehr zuversichtlich, dass der Dierig-Konzern die Herausforderungen erfolgreich bestehen wird.

Augsburg, den 9. April 2021

Der Aufsichtsrat

Rolf Settelmeier

Vorsitzender

Lagebericht 2020 des Vorstandes der Dierig Holding AG

1. Grundlagen des Konzerns

Die Dierig Holding AG als Hauptgesellschaft des Dierig-Konzerns ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und fungiert als Holding. Als die den Konzernabschluss aufstellende Gesellschaft beziehen sich die folgenden Angaben auf den Konzern. In der Ertragslage und der zusammengefassten Finanz- und Vermögenslage (siehe Punkt 3.4.1 bis 3.4.2) wird auf den Einzelabschluss abgestellt.

Ihre Tochtergesellschaft Dierig Textilwerke GmbH ist als konzernleitende Zwischenholding Muttergesellschaft der operativen Tochtergesellschaften in Deutschland. Zudem verfügt die Dierig Textilwerke GmbH im Immobiliensegment über ein eigenes operatives Geschäft. Das Unternehmen Dierig wurde im Jahr 1805 im schlesischen Langenbielau als textiles Verlagsgeschäft gegründet.

Die Konzernstrategie fußt auf unternehmerischer Nachhaltigkeit. Die Sicherung und langfristige Mehrung der Substanz hat in jedem Fall Vorrang vor dem Erreichen kurzfristiger Renditeziele. Die Dividendenpolitik basiert darauf, die Anteilseigner angemessen zu beteiligen. Maßgeblich sind dabei Erträge aus dem operativen Geschäft. Hingegen werden Gewinne aus Grundstücksverkäufen reinvestiert.

Die operativen Konzerngesellschaften sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Gesellschaft	Standort	Produkte und Dienstleistungen	Absatzmärkte
fleuresse GmbH	Augsburg, Deutschland	Markenbettwäsche	Groß- und Fachhandel im Wesentlichen in Deutschland
Adam Kaepfel GmbH	Augsburg, Deutschland	Markenbettwäsche	Großabnehmer und Einzelhandel im Wesentlichen im deutschsprachigen Raum
Christian Dierig GmbH	Leonding, Österreich	Markenbettwäsche	Groß- und Fachhandel in Österreich sowie Export in die CEE-Staaten
Dierig AG	Wil, Schweiz	Markenbettwäsche	Groß- und Fachhandel in der Schweiz sowie Export in EU-Staaten
Christian Dierig GmbH	Augsburg, Deutschland	Damaste, technische Textilien	Damaste in Westafrika, technische Textilien weltweit
BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH (BIMATEX GmbH)	Augsburg, Deutschland	Roh- und Fertiggewebe als Meterware, Objekttextilien	Konfektionäre, Großhändler und Gewerbetreibende in der EU
Dierig Textilwerke GmbH	Augsburg, Deutschland	Entwicklung, Bau und Vermietung von Immobilien; Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften	Gewerbliche Mieter an den Konzernstandorten im Großraum Augsburg
Prinz GmbH	Augsburg, Deutschland	Entwicklung, Bau und Vermietung von Immobilien	Gewerbliche Mieter in Augsburg
Peter Wagner Immobilien AG (PWI)	Augsburg, Deutschland	Immobilienberatung und -bewertung, Vermittlung	Private Immobilienverkäufer und -

		und Verwaltung von Immobilien, Projektentwicklung, Standortmanagement, Finanzierungsberatung	käufer, Immobilieninvestoren, private und gewerbliche Mieter und Vermieter in Augsburg und der Metropolregion München
--	--	--	---

Aufgrund von COVID-19 war das Jahr 2020 geprägt von einer der größten Wirtschaftskrisen der Nachkriegsgeschichte. Über die krisenbedingten Anpassungen im Tagesgeschäft hinausgehend überprüften Aufsichtsrat, Vorstand und die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften fortwährend die Geschäftsmodelle des Konzerns und seiner operativen Tochtergesellschaften, die übergeordneten Strategien sowie die Ziele und das Steuerungssystem. Die Prüfungen ergaben, dass diese Grundlagen geeignet sind, den Konzern sicher durch die Krise und aus der Krise zu führen. Infolgedessen waren keine strukturellen Anpassungen erforderlich. Weder wurden strategische Geschäftsfelder aufgegeben noch kam es zu einer Besetzung neuer Geschäftsfelder.

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

In der Textilsparte entwickelt und vermarktet Dierig Bettwäsche der Marken fleuresse und Kaepfel und handelt international mit Roh- und Fertiggeweben. Die eigene Textilproduktion mit Spinnerei, Weberei und Ausrüstung wurde Mitte der 1990er-Jahre verlagert. Die freigewordenen Areale werden seither von der Immobiliensparte entwickelt, umgebaut und an Dritte vermietet. Seit dem Jahr 2006 kauft der Dierig-Konzern Immobilien im Großraum Augsburg zu und entwickelt diese. Stand 31. Dezember 2020 umfassen die Liegenschaften rund 513.000 Quadratmeter Grundstücks- und 160.000 Quadratmeter Gewerbemietflächen an den Standorten Augsburg, Gersthofen und Kempten.

1.2 Ziele und Strategien

Die Gesamtstrategie des Dierig-Konzerns zielt auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Dabei sind die Konzernwerte Beständigkeit, Seriosität und Solidität wesentliche Faktoren, um Kunden sowohl im Textil- als auch im Immobiliensegment langfristig zu binden.

Die strategische Ausrichtung wird regelmäßig von den Geschäftsführungen der operativen Tochtergesellschaften, dem Vorstand und Aufsichtsrat diskutiert und überprüft. Trotz der massiven Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie hat sich die strategische Ausrichtung des Dierig-Konzerns im Jahr 2020 gegenüber den Vorjahren nicht verändert. Dessen ungeachtet fanden auf operativer Ebene umfangreiche Anpassungen an die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie statt. Auch wurden einzelne Märkte und Aktivitäten einer Neubewertung unterzogen, was zu Veränderungen bei Personal, Investitionen und Lagerhaltung führte.

1.2.1 Textilstrategie

Da die Fertigung von Textilien in Deutschland bis auf wenige Nischen unrentabel geworden ist, hat der Dierig-Konzern in den 1990er-Jahren die Eigenfertigung in Spinnerei, Weberei und Ausrüstung aufgegeben. Im Zentrum der Textilstrategie steht das Bettwäschegeschäft, in dem die beiden Tochtergesellschaften Adam Kaepfel GmbH und fleuresse GmbH eigene Entwürfe produzieren lassen und als Markenbettwäsche an den Handel im gesamten deutschsprachigen Raum absetzen. Dafür werden jährlich mehrere Hundert Dessins und Farbvarianten entwickelt. Der Bettwäschevertrieb in Österreich und in der Schweiz erfolgt für die fleuresse GmbH jeweils über Landesgesellschaften.

Die textilen Handelsgesellschaften Christian Dierig GmbH und BIMATEX GmbH sind im Bereich der Meterware und der Objekttextilien aktiv. Die Christian Dierig GmbH vermarktet Damaststoffe, die in Westafrika vorrangig zu Herrenbekleidung konfektioniert werden. Darüber hinaus ist die Gesellschaft in der Entwicklung und im Handel technischer Textilien für die Schleifmittelproduktion und die Filtration tätig. Dieses Geschäftsfeld dient dazu, Moderisiken zu minimieren und potentielle Wachstumsfelder zu besetzen. Die BIMATEX GmbH übernimmt für die Bettwäschegesellschaften des Konzerns den Einkauf von Rohware und verkauft Gewebe an Dritte. Überdies handelt die Gesellschaft mit Objektbettwäsche für Krankenhäuser und Hotels. Um diese Kunden umfassend bedienen zu können, beliefert die Gesellschaft ihre Abnehmer auch mit Frottierwaren, OP-Kitteln und anderen Bedarfsgütern.

Die Textilstrategie gründet auf der hohen textilen Kompetenz der operativen Gesellschaften. Strategisches Ziel ist es, die Kunden durch Qualität zu überzeugen, um damit im Kerngeschäft und in angrenzenden Segmenten Marktanteile zu gewinnen und bei einem entsprechenden Marktumfeld organisch zu wachsen. Gegenüber den Vorjahren hat sich die Textilstrategie des Dierig-Konzerns nur unwesentlich verändert. Das Hauptaugenmerk lag 2020 darauf, die Kosten und Lagerbestände an das volatile Umsatzvolumen anzupassen und die Lieferketten aufrechtzuerhalten. Bei der Lager- und Logistikstrategie kam es 2020 zu deutlichen Änderungen. Geplant ist, ab Mitte 2021 die Logistikaktivitäten durch einen Dienstleister abzuwickeln, der das bisher in diesem Bereich eingesetzte Personal übernimmt.

1.2.2 Immobilienstrategie

Durch die Verlagerung der Textilproduktion auf Dritte wurden in den 1990er-Jahren große Konzernareale an den Standorten Augsburg und Kempten für eine anderweitige Nutzung frei. Die Immobilienstrategie setzt darauf, diese Liegenschaften bedarfsgerecht zu entwickeln und zu vermarkten.

In der ersten Phase galt es, zur Deckung der Fixkosten – insbesondere der Pensionslasten – die Hallen an fremde Dritte zu vermieten. Im zweiten Schritt wurde der Bestand im Mietauftrag umgebaut, was eine höherwertige Vermietung ermöglichte. Die dritte Phase bestand darin, Neubauten auf Freiflächen zu errichten. Als die Freiflächen im Jahr 2006 weitestgehend entwickelt waren, betrat die Immobiliensparte eine vierte strategische Phase: Seither kauft der Dierig-Konzern Industrieimmobilien und Grundstücke und führt diese einer Entwicklung und Vermarktung zu.

Mit der Beteiligung an der PWI, Augsburg, legte der Dierig-Konzern 2018 die Grundlagen für eine neue fünfte Stufe der Immobilienstrategie. Diese besteht aus dem Immobilienservice, also der Immobilienberatung sowie der Vermittlung und Verwaltung von Immobilien, der Projektentwicklung und dem Standortmanagement für Dritte. Damit reagiert der Dierig-Konzern auf die sich abzeichnenden Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt.

In ihren Aktivitäten beschäftigt sich die Immobiliensparte des Dierig-Konzerns bisher mit der Entwicklung und Vermietung von Gewerbeflächen. Geben Bebauungspläne eine Wohnbebauung vor, wurden diese Grundstücke in der Vergangenheit bis zur Baureife entwickelt und anschließend verkauft. Zukünftig deckt die Immobilienstrategie in ihrer sechsten Phase ab, Mietwohnungen zu errichten und im eigenen Bestand zu halten.

Bei der Entwicklung von Standorten folgt die Immobiliensparte einer Doppelstrategie. Um den Mietern ein attraktives Umfeld zu bieten, wird für jeden Immobilienstandort eine branchen- und nutzungsspezifische Prägung entwickelt und umgesetzt. Zugleich wird aus Gründen der Risikominimierung standortbezogen und standortübergreifend ein breiter Branchenmix angestrebt.

Bei der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden entstehende Erträge werden gemäß der Immobilienstrategie ausschließlich und vollständig zur Finanzierung von neuen Immobilienkäufen oder von Baumaßnahmen verwendet.

1.3 Steuerungssystem

Das finanzielle Steuerungssystem orientiert sich an den langfristigen Zielen und Strategien des Dierig-Konzerns. Für die Entwicklung der Umsatzerlöse und der Profitabilität sowie für die Optimierung der Kapitalstruktur sind Kennzahlen definiert. Darüber hinaus sind Mindestanforderungen festgelegt, die bei der Durchführung von Investitionen generell berücksichtigt werden müssen. Im Immobilienbereich werden Mindestrenditen standort- und mieterbezogen aufgestellt. Sie sind aus Gründen des Konkurrenzschutzes nicht zur Veröffentlichung bestimmt.

Eine stabile Umsatzentwicklung ist ein wichtiger Faktor für die langfristige Sicherung des Unternehmens. Daher werden Tages-, Wochen- und Monatsumsätze mit der Planung verglichen. Abweichungen werden analysiert und geeignete Maßnahmen zur Zielerreichung entwickelt und umgesetzt.

Um im Textilbereich eine optimale Kapitalallokation sicherzustellen, sind bei der Steuerung der Kapitalstruktur die Höhe der Vorräte sowie die Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von zentraler Bedeutung. Der Dierig-Konzern ist bestrebt, das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital langfristig bei 1:3 zu halten. Dem Bestreben, das Eigenkapital zu stärken, stehen aufgrund der Niedrigzinsphase tendenziell steigende Pensionsrückstellungen entgegen, die nach IFRS mit dem Eigenkapital zu verrechnen sind. Zusätzlich führen

Investitionen in das Immobilienvermögen zu einem Anstieg des Fremdkapitals im Konzern. Um die Ertragskraft nachhaltig zu stärken, tätigt der Dierig-Konzern Investitionen in renditestarke und durch langfristige Mietverträge mit solventen Mietern gesicherte Immobilienprojekte.

Die Steuerung des Konzerns und seiner Unternehmen erfolgt im Wesentlichen mithilfe der Kennzahlen Umsatzerlöse, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte und Eigenkapitalquote. Im Immobilienbereich ist der Vermietungsgrad steuerungsrelevant.

In Krisenzeiten gewinnt die Liquidität besondere Bedeutung. Über die oben beschriebenen Kennzahlen ist eine zeitnahe Kontrolle und Steuerung der Liquidität gewährleistet, sodass hierfür kein eigenes Kennzahlensystem erforderlich ist.

1.4 Forschung und Entwicklung

Anders als klassische Industrie- und Technologieunternehmen betreibt der Dierig-Konzern lediglich im Segment der technischen Textilien Forschung und Entwicklung im engeren Sinne. Hauptsächlich besteht die Entwicklung im Textilbereich aus dem Design neuer Bettwäsche und Damaste.

Die beiden Bettwäschemarken fleurette und Kaepfel sowie die Christian Dierig GmbH geben jährlich über 500 verschiedene Neuentwürfe und Farbvarianten in Produktion. 2020 waren im Konzern acht festangestellte Textildesigner beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil an der inländischen Gesamtbelegschaft der Gesellschaften Christian Dierig GmbH, Adam Kaepfel GmbH und fleurette GmbH mit 91 Personen von 8,8 Prozent. Damit ist ein beträchtlicher Anteil der Personalkosten im Designbereich gleichwertig mit Forschungs- und Entwicklungskosten. Zusätzlich zur Entwicklung eigener Designs kaufen die Bettwäschemarken fleurette und Kaepfel auch Muster externer Designer zu.

Bei den Bettwäschemarken fleurette und Kaepfel waren im Berichtsjahr rund 500 Designs beim Deutschen Patent- und Markenamt registriert und damit gesetzlich vor Nachahmung geschützt. Technische Innovationen wie die Entwicklung von Filtrationsgeweben und die Ausstattung von Objekttextilien werden gemeinsam mit Entwicklungspartnern realisiert.

Die Entwicklung im Immobilienbereich besteht vorrangig aus wirtschafts- und verkehrsgeografischen Standortanalysen, aus der Erstellung von Nutzungsprofilen und -konzepten. Auch Architektenleistungen im Rahmen von Neu- und Umbaumaßnahmen sowie aus Planungstätigkeiten im Rahmen von Energieeinsparkonzepten gehören im weiteren Sinn zur Entwicklungstätigkeit. In Summe dienen diese Investitionen der Optimierung sowie Sicherung der Gebäudesubstanz. Nachdem rund 30 Prozent der Immobilien des Konzerns unter Denkmalschutz stehen, haben denkmalpflegerische Aspekte große Bedeutung für die Nutzung und den wirtschaftlichen Wert der Immobilien. Auch aus der Gebäudetechnik kommen starke Innovationsimpulse vornehmlich zur Reduzierung des Energieaufwandes der Gebäude. Diese werden von der Immobiliensparte systematisch aufgenommen und verarbeitet, um eine optimale und langfristig wirtschaftliche Nutzung der Immobilien zu ermöglichen.

2. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1 Entwicklung der Weltwirtschaft

Als internationales Textilunternehmen mit Kunden in rund 30 Ländern und weltumspannenden Aktivitäten in der Beschaffung ist der Dierig-Konzern abhängig von globalen weltwirtschaftlichen Entwicklungen.

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Weltwirtschaft sind immens. Überall auf der Welt schränkten 2020 staatliche Maßnahmen zum Schutz vor einer weiteren Ausbreitung der Krankheit die wirtschaftlichen Aktivitäten ein. Aufgrund der hohen Unsicherheit schoben Unternehmen und Staatshaushalte Investitionen auf, globale Wertschöpfungsketten wurden empfindlich gestört. Große Teile der Aktivitäten im Messe- und Kongresswesen, im Tourismus und in der Gastronomie, in der Kultur- und Kreativwirtschaft und in anderen Wirtschaftszweigen kamen über Monate hinweg gänzlich zum Erliegen.

Angesichts der Tragweite der Pandemie zeigte sich die Weltwirtschaft erstaunlich robust. In ihrem im Januar 2021 veröffentlichten vorläufigen Konjunkturbericht „Global Economic Prospects“ beziffert die Weltbank den Einbruch

der weltweiten Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 mit 4,3 Prozent. Damit wäre der Einschnitt weniger tief als in der Subprime-Krise des Jahres 2008. Allerdings verweist die Weltbank auf eine unsichere Datenlage und warnt vor bislang unüberschaubaren wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Langzeitfolgen der COVID-19-Pandemie, die von einer gestiegenen Staatsverschuldung über ein verlorenes Jahr im Bildungsbereich mit entsprechenden Auswirkungen auf das spätere Einkommen bis hin zu neuen Migrationsbewegungen reichen können.

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) kommt zu einer ähnlichen Einschätzung wie die Weltbank und beziffert den Rückgang der Weltwirtschaft im Jahr 2020 nach einer im Dezember 2020 veröffentlichten Konjunkturstudie mit 4,2 Prozent. Der Internationale Währungsfonds (IWF) betrachtet die Entwicklung der Weltwirtschaft traditionell etwas optimistischer als die Weltbank. In seinem ebenfalls im Januar 2021 veröffentlichten Update zum „World Economic Outlook“ des IWF lag der Rückgang der Weltwirtschaft im Jahr 2020 bei 3,5 Prozent.

Die Volkswirtschaften entwickelten sich im Pandemiejahr 2020 höchst unterschiedlich. Eine Sonderrolle spielt China, wo das Virus zwar seinen Ausgang nahm, aber aufgrund harter Maßnahmen auch wieder eingedämmt werden konnte. Hier wuchs die Wirtschaft laut Weltbank um 2,0 Prozent. In Bangladesch wurde ein Wirtschaftswachstum in gleicher Höhe erzielt, die Volkswirtschaft in der Türkei wuchs um 0,5 Prozent. In den übrigen wichtigen Textilexportländern sank die Wirtschaftsleistung. In Pakistan ging sie um 1,5 Prozent zurück, in Indien brach die Wirtschaft um 9,6 Prozent ein.

In den USA schrumpfte die Wirtschaft nach Angaben der Weltbank im Jahr 2020 um 3,6 Prozent. In der Euro-Zone ging die Wirtschaftsleistung um 7,4 Prozent zurück, wobei sich die Länder im Norden deutlich besser entwickelten als die Länder Südeuropas. Für das Afrika südwestlich der Sahara, eine wichtige Abnehmerregion für Dierig, gibt die Weltbank-Studie einen Rückgang der Wirtschaft in Höhe von 3,7 Prozent an.

In Deutschland war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 5,0 Prozent niedriger als im Vorjahr. Die Corona-Pandemie hinterließ deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Im verarbeitenden Gewerbe ging die preisbereinigte Wirtschaftsleistung gegenüber 2019 um 10,4 Prozent zurück. Die Industrie war vor allem in der ersten Jahreshälfte von den Folgen der Corona-Pandemie betroffen, unter anderem durch die zeitweise gestörten globalen Lieferketten. Das Baugewerbe konnte sich hingegen mit einem Plus von 1,4 Prozent gegen den Negativtrend behaupten. Beim Einzelhandel zeigt sich ein geteiltes Bild: Der Online-Handel und der Lebensmitteleinzelhandel gewannen hinzu, der stationäre Einzelhandel im Nonfood-Bereich musste hingegen starke Umsatzeinbrüche hinnehmen. Eine Ursache für den Nachfrageeinbruch in diesem Segment ist das Angstsparen der Konsumenten. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes bezifferte sich die Sparquote im Jahr 2020 auf 16,2 Prozent, ein Rekordwert in der Nachkriegsgeschichte. 2019 lag die Sparquote bei 10,9 Prozent.

Auch auf der Verwendungsseite waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich sichtbar. Anders als während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008, als der Konsum die Wirtschaft stützte, gingen im Corona-Jahr 2020 die privaten Konsumausgaben preisbereinigt um 6,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2020 von 44,8 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren eine knappe halbe Million Personen oder 1,1 Prozent weniger als 2019. Vom Arbeitsplatzabbau besonders betroffen waren geringfügig Beschäftigte und Selbstständige. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten blieb dagegen auf dem Niveau des Vorjahres. Stabilisierend wirkten sich dabei die erweiterten Regelungen zur Kurzarbeit aus.

Der Staat reagierte auf die COVID-19-Pandemie mit Hilfspaketen in nie dagewesener Größe. Daher stieg die Verschuldung der staatlichen Haushalte im Jahr 2020 um 158,2 Milliarden Euro. Der Bund hatte mit 98,3 Milliarden Euro den größten Anteil am Finanzierungsdefizit, gefolgt von den Sozialversicherungen mit 31,8 Milliarden Euro und den Ländern mit 26,1 Milliarden Euro. Die Verschuldung der Gemeinden nahm um 2,0 Milliarden Euro zu.

2.2 Textilkonjunktur in den relevanten Absatzmärkten

Deutlich schlechter als die Gesamtkonjunktur entwickelte sich 2020 die Textilkonjunktur in Deutschland. Nach Angaben des Gesamtverbands Textil+Mode ging der Umsatz der Textil- und Bekleidungsindustrie 2020 um 11,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück. Mit einem Minus von 19,0 Prozent besonders stark rückläufig waren die Umsätze der deutschen Bekleidungsindustrie, die Umsätze der deutschen Textilindustrie gingen um 6,7

Prozent zurück, wobei der Umsatz in der automobilen Lieferkette überdurchschnittlich stark zurückging. Der deutsche Bekleidungshandel musste nach Angaben des Gesamtverbands Textil+Mode ein Umsatzminus von 24,8 Prozent hinnehmen. Hingegen erzielte der Einzelhandel in seiner Gesamtheit nach Verbandsangaben ein Umsatzplus von 5,4 Prozent. Darin spiegeln sich höhere Aufwendungen für Lebensmittel wider.

Bereits der erste Lockdown stellte den stationären Einzelhandel vor große Herausforderungen. Wenige Tage nach der Schließung der Geschäfte stellte die Warenhauskette Galeria Karstadt Kaufhof am 1. April 2020 einen Antrag auf Insolvenz in Eigenregie. Als Folge massiver staatlicher Unterstützung und gelockerter Insolvenzregeln blieb im Jahr 2020 die befürchtete Insolvenzwelle im Textilhandel aus, allerdings wird diese Welle aller Wahrscheinlichkeit nach nur auf das Jahr 2021 verschoben. Es steht zu erwarten, dass der am 10. Januar 2021 gestellte Insolvenzantrag der Modekette Adler lediglich den Auftakt für weitere Insolvenzen bildet. Doch schon im Jahr 2020 verstärkte und beschleunigte die Coronavirus-Krise den strukturellen Wandel innerhalb des Textileinzelhandels extrem.

Der große Gewinner der Coronavirus-Krise war der Online-Handel. Nach Angaben des E-Commerce-Verbands bevh bezifferte sich der Brutto-Umsatz mit Waren im E-Commerce auf 83,3 Milliarden Euro inklusive Umsatzsteuer. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 72,6 Milliarden Euro bedeutet dies ein Umsatzplus von 14,7 Prozent. Trotz unterjährig reduzierter Umsatzsteuer zeigte der Fernabsatzhandel starkes Wachstum. 2020 wurde in Deutschland mehr als jeder achte Euro der Haushaltsausgaben für Waren im E-Commerce ausgegeben. Fast jeder zweite im E-Commerce umgesetzte Euro entfiel auf Online-Marktplätze und Plattformen, etwas mehr als die Hälfte des Online-Umsatzes entfällt auf eigene Shops von Händlern und Herstellern.

Über den deutschen Markt für Heimtextilien, ein für den Dierig-Konzern sehr bedeutsames Marktsegment, liegen keine zuverlässigen statistischen Angaben vor. Der Gesamtverband Textil+Mode spricht von Umsatzzuwachsen im Segment Heimtextilien im Jahr 2020, ohne diese zu quantifizieren. Eigenen Marktbeobachtungen und Erhebungen zufolge konnte sich das Geschäft mit Heimtextilien im Jahr 2020 erfolgreich von der Gesamt- und Textilkonjunktur absetzen. Die Hauptursache dafür war der Cocooning-Effekt. Im ersten Lockdown, aber auch während der Sommermonate igelten sich die Menschen in ihren vier Wänden ein und trachteten danach, ihr Zuhause umzugestalten und zu verschönern. Da Urlaubsreisen nur sehr eingeschränkt möglich waren und der Kultur- und Freizeitbetrieb auch in den Sommermonaten weitestgehend eingestellt war, verfügten die Privathaushalte im Jahr 2020 zudem über umfangreiche finanzielle Mittel zur Realisierung ihrer Vorhaben.

Von diesem Trend profitierten jedoch besonders die Nonfood-Abteilungen der Discounter und Supermärkte, die während des ersten und zweiten Lockdowns geöffnet blieben und in dieser Zeit auch Heimtextilien verkaufen konnten, während der Heimtextil-Fachhandel und der Möbelhandel geschlossen blieben. Diese Ungleichbehandlung führte zu empfindlichen Marktstörungen und nachhaltigen Veränderungen im Kaufverhalten. Auch in der Zeit zwischen den Lockdowns klagten der Heimtextil-Fachhandel und der Möbelhandel über eine geringe Kundenfrequenz.

In Österreich ging die Wirtschaftsleistung im Corona-Jahr 2020 nach vorläufigen Angaben des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) aus dem Januar 2021 um 7,3 Prozent zurück. Der im Vergleich zu Deutschland tiefere Einbruch resultierte aus der höheren Abhängigkeit Österreichs vom Tourismus. Beim privaten Konsum erlebte Österreich einen Einbruch um 8,3 Prozent, allerdings profitierte in Österreich wie in Deutschland das Marktsegment der Heimtextilien von einer Sonderkonjunktur.

Die Wirtschaft in der Schweiz kam nach Angaben des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) glimpflich durch die Corona-Krise. Auf den Einbruch im ersten Halbjahr 2020 in Höhe von 8,6 Prozent folgte im zweiten Halbjahr 2020 eine kräftige Erholung. Kumuliert lag die Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 nur um 3,3 Prozent unter dem Vorjahr. Ende des zweiten Halbjahres wurde die wirtschaftliche Erholung von der zweiten Corona-Welle unterbrochen. Der private Konsum ging mit einem Minus von 4,4 Prozent stärker zurück als die gesamte Wirtschaftsleistung, wobei in der Schweiz ebenfalls Cocooning-Effekte zu beobachten waren.

Frankreich, Italien und Spanien sind wichtige Absatzmärkte des Dierig-Konzerns. In diese Länder wird hauptsächlich Rohware exportiert. Nach der Herbstprognose der EU-Kommission sank die Wirtschaftsleistung in Frankreich im Jahr 2020 um 9,4 Prozent, in Italien schrumpfte die Wirtschaft um 9,9 Prozent und in Spanien um 12,4 Prozent. In allen Ländern brach der private Konsum noch stärker ein als die Gesamtkonjunktur. Auch konnten in diesen Ländern keine Cocooning-Effekte beobachtet werden, die zu einer Sonderkonjunktur bei Heimtextilien geführt hätten.

Die wirtschaftliche Lage in Westafrika ist für den Dierig-Konzern ebenfalls von Bedeutung, da die Christian Dierig GmbH in größerem Umfang hochwertige Damaste exportierte. Nach Weltbank-Angaben ging die Wirtschaft in der CFA-Franc-Zone (Benin, Burkina Faso, Kamerun, Zentralafrikanische Republik, Tschad, Republik Kongo, Elfenbeinküste, Äquatorialguinea, Gabon, Mali, Niger, Senegal und Togo) im Jahr 2020 um lediglich 1,4 Prozent zurück. Die von Erdölexporten abhängige Wirtschaft in Nigeria schrumpfte hingegen um 4,1 Prozent, was Ausstrahleffekte auf die Textil- und Konsumkonjunktur in den Nachbarländern hatte. Beeinträchtigt wurde die Konsumkonjunktur auch durch politische Instabilitäten wie den Militärputsch in Mali sowie umstrittene Wahlen in der Elfenbeinküste und in Burkina Faso.

2.3 Immobilienkonjunktur in Deutschland und an den Konzernstandorten

Die Corona-Krise zeigte 2020 auch vielfältige Auswirkungen auf die Immobilienkonjunktur in Deutschland, wobei die Marktreaktionen je nach Asset-Klasse stark voneinander abwichen. Größter Verlierer in dem von der Deutschen Hypothekbank AG herausgegebenen Immobilienkonjunktur-Index war die Asset-Klasse Hotel, die mit den Schließungen im Beherbergungsgewerbe und der Absage von Messen und Kongressen ins Bodenlose stürzte. Auch bei Handelsimmobilien gab es bei dem stark von Renditeerwartungen getriebenen Immobilienkonjunktur-Index einen steilen Rückgang. Bei Büroflächen war der Einbruch spürbar, aber weit weniger deutlich. Darin spiegeln sich Überlegungen wider, ob sich die Arbeitswelt in der Nach-Corona-Zeit wieder hauptsächlich in Büros abspielen wird oder ob zumindest ein Teil der Büroarbeit im Home-Office stattfindet, was naturgemäß zu einer geringeren Flächennachfrage führen wird. Der Teilbereich der Logistikimmobilien blieb auf hohem Niveau.

Bei der bedeutenden Asset-Klasse Wohnen zeigte das Immobilienklima nur während des ersten Lockdowns einen kurzen Einbruch und eine anschließend rasche Erholung. Dies korreliert mit Marktbeobachtungen des Immobilienportals Immowelt. Demnach sind 2020 die Wohnungsmieten in 67 von 80 untersuchten deutschen Großstädten gestiegen. Interessanterweise waren die Mietsteigerungen in kleineren Städten, die an Metropolen grenzen, am höchsten. Dazu zählen Reutlingen mit der Nähe zu Stuttgart, Offenbach und Mainz mit der Nähe zu Frankfurt und Augsburg mit der Nähe zu München. Dies wird damit erklärt, dass sich einerseits viele Menschen die Mieten in den Großstädten nicht mehr leisten können und deswegen in die kleine Nachbarstadt ziehen. Andererseits entkoppelt sich durch die Digitalisierung der Wohnort vom Arbeitsort. Wer nur noch einmal wöchentlich zu Besprechungen ins Büro muss, nimmt dafür gern einen weiteren Weg zur Arbeit in Kauf, wenn er dafür in einer größeren oder günstigeren Wohnung im weiteren Umland leben kann.

Der wohnwirtschaftliche Immobilienmarkt in Augsburg, Hauptstandort der Dierig-Immobilien, zeigte sich 2020 weitgehend unbeeindruckt von der Corona-Krise. Sowohl Kaufpreise als auch Mieten stiegen weiter. Selbst das coronabedingte Ausbleiben neuer Studierender zu Semesterbeginn nahm kaum Druck aus dem Wohnimmobilienmarkt. Vielmehr ist absehbar, dass neuer Druck durch die zunehmende Arbeitsmigration innerhalb der EU aufkommt: Die Wirtschaft in den südeuropäischen EU-Staaten und in den CEE-Staaten ist deutlich stärker von der Coronavirus-Krise betroffen als die deutsche Wirtschaft, was viele Menschen dazu bewegt, sich in Deutschland Arbeit zu suchen.

Seit mehreren Jahren steigen die Kaufpreise für Wohnraum in Augsburg schneller als die Mieten, sodass die Erwartungen institutioneller Investoren an die Mietrendite verfehlt werden. Seit 2009 verzeichnet Augsburg nach Berlin sogar die zweithöchste Steigerung bei Kaufpreisen von Bestandsimmobilien, wobei diese Entwicklung in Augsburg von einem recht niedrigen Niveau ausging.

Anders entwickelte sich die lokale Nachfrage nach Gewerbeimmobilien. Hier war sowohl auf Verkäufer- als auch auf Käuferseite eine starke Verunsicherung zu spüren. Verständlicherweise werden in einer undurchsichtigen Krisensituation weniger Immobilienentscheidungen getroffen.

Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich 2020 in der Mittelstadt Kempten, wo Dierig mit dem rein gewerblich genutzten Dierig-Park engagiert ist. Die Flächennachfrage aus der gewerblichen Wirtschaft war verhalten, ein wichtiger Impuls kam aus dem staatlichen Umfeld. Trotz der verringerten Nachfrage blieben die Mieten in Kempten stabil.

2.4 Währungsentwicklung

Für das internationale Geschäft im Textilsegment von Dierig ist die Entwicklung des US-Dollars zum Euro von Bedeutung, da viele Zahlungsströme beschaffungsseitig in US-Dollar getätigt werden. Anders als die Güter- und Dienstleistungswirtschaft, in der es zu teilweise erratischen Schwankungen kam, zeigten die Währungskurse geringere Ausschläge. Während der Berichtsperiode gewann der Euro gegenüber dem US-Dollar tendenziell konstant an Wert. Zu Jahresanfang 2020 kostete ein Euro 1,12 US-Dollar und erreichte während der ersten Corona-Welle im März 2020 bei 1,07 US-Dollar seinen Tiefststand. Danach stieg der Euro nahezu linear und erreichte zu Jahresende mit einem Kurs von 1,23 US-Dollar seinen Höchststand. Demnach zeigte der Euro vom Niedrigstkurs zum Höchststand einen Wertzuwachs von 15 Prozent. Damit hatten Währungseffekte im Jahr 2020 einen Einfluss auf die Einkaufspreise von Geweben im Dollarraum und auf die Bewertung von Lagervorräten. Im Vergleich zum Marktgeschehen waren diese Währungseffekte jedoch von untergeordneter Bedeutung.

Die Schweizer Landesgesellschaft des Dierig-Konzerns, die Dierig AG in Wil, erwirbt Bettwäsche im Euroraum und verkauft diese größtenteils auf dem Schweizer Inlandsmarkt. Zu Jahresanfang 2020 kostete ein Euro 1,09 Schweizer Franken. Den Tiefststand erreichte der Euro Mitte Mai 2020 mit 1,05 Franken und den Höchststand wenige Wochen darauf Anfang Juni mit 1,09 Schweizer Franken. Währungseffekte waren damit im Schweiz-Geschäft zu vernachlässigen.

Einen Teil ihrer Ware lassen die Bettwäschegeellschaften in der Türkei bedrucken und nähen. Die Türkische Lira verlor gegenüber dem Euro im Jahr 2020 abermals stark an Wert. Im Januar 2020 kostete ein Euro 6,67 Türkische Lira. Den Höchststand erreichte der Euro im November 2020 mit 10,13 Türkische Lira, danach erholte sich die Lira wieder etwas und ging mit einem Kurs von 9,07 Euro aus dem Jahr 2020. Da die türkischen Lieferanten ihre Preise erhöhten, konnten die Bettwäschegeellschaften des Dierig-Konzerns währungsbedingte Einkaufsvorteile nicht realisieren.

2.5 Entwicklung des Baumwollpreises und der Rohstoffmärkte

Der Chart des Baumwollpreises zeigte 2020 eine deutliche Kerbe. Standardqualitäten mit 25 bis 30 Millimetern Faserlänge (Stapellänge) kosteten zu Jahresbeginn 69 US-Cent pro amerikanisches Pfund. Ihren Tiefststand erreichte die Baumwollnotierung am 1. April 2020 mit 48 US-Cent pro amerikanisches Pfund. Anschließend stieg der Baumwollpreis relativ konstant und erreichte zum Jahresende einen Höchstwert von 78 US-Cent pro amerikanisches Pfund. In der Jahresbetrachtung ergibt sich damit eine Preisschwankung von 62,5 Prozent. Diese starken Schwankungen hatten einen wesentlichen Einfluss auf die Einkaufspreise von Geweben im Dollarraum.

Deutlich höher als der Preis für Baumwolle in Standardqualität liegt der Preis bei den Premiumqualitäten ab 32 Millimeter Stapellänge. Auf diese qualitativ besonders hochwertige Baumwolle entfällt ein Anteil von unter zehn Prozent der Weltproduktion. Die langstapelige Baumwolle ist der Rohstoff für die Qualitätsbettwäsche der Dierig-Marken fleurette und Kaepfel. Ein Großteil des Anbaus erfolgt in Ägypten, nur Baumwolle aus diesem Herkunftsland darf sich Mako-Baumwolle nennen. Um die Risiken aus der wirtschaftlichen und politischen Lage in Ägypten zu begrenzen, nutzte der Dierig-Konzern wie in den Vorjahren die Möglichkeit, Gewebe zu beziehen, in denen langstapelige Baumwolle auch aus anderen Herkunftsregionen verarbeitet wurde.

2.6 Zinsentwicklung

Um die Wirtschaft in der Eurozone zu beleben, setzte die Europäische Zentralbank 2020 die Niedrigzinspolitik der Vorjahre fort. Zusätzlich fluteten die von den europäischen Staaten und der Europäischen Union in Rekordhöhe verabschiedeten Corona-Rettungspakete die Märkte mit Liquidität.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Das Krisenjahr 2020 war für den Dierig-Konzern geprägt von großer Unsicherheit. Bis heute kann niemand vorhersagen, wie sich die Pandemie weiterentwickelt. Damit blieb auch stets im Unklaren, welche Maßnahmen die Regierungen zum Schutz vor weiteren Ansteckungen ergreifen, wann und wo Beschränkungen gelockert werden und wie die Menschen auf die Pandemie selbst und auf die Infektionsschutzmaßnahmen reagieren. Entsprechend

schwierig war und ist es für den Konzern, auf die sich ständig verändernden Kundenbedürfnisse und auf Veränderungen im Markt zu reagieren oder diese gar zu antizipieren. Ebenfalls schwierig war und ist es, Geschäfts- und Ausfallrisiken zu beziffern und adäquate Maßnahmen zu deren Begrenzung zu treffen. Angesichts der großen Unwägbarkeiten war es notwendig, das Unternehmen zumindest in seinen direkt auf Märkte und Kunden bezogenen Aktivitäten mit Ad-hoc-Entscheidungen auf Sicht zu steuern.

Der Dierig-Konzern ist bisher gut durch die COVID-19-Pandemie gekommen. Dies ist das Ergebnis eines Zusammenspiels aus mehreren internen und externen Faktoren. Ein wichtiger interner Faktor war das unternehmensweite Pandemiekonzept, das frühzeitig erarbeitet und umgesetzt wurde. Dadurch blieb der Dierig-Konzern jederzeit handlungsfähig. Infolge der hohen Widerstandsfähigkeit des Konzerns und der Stabilität des Geschäftsmodells und des hohen Einsatzes aller Beschäftigten traten zu keinem Zeitpunkt bestandsgefährdende Risiken für das Unternehmen und seine Kerngeschäftsfelder auf.

2020 erwirtschaftete der Dierig-Konzern einen Umsatz von 56,6 Millionen Euro (im Vorjahr 58,7 Millionen Euro) und blieb damit nur um 3,6 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Der Textilbereich erlöste einen Umsatz in Höhe von 43,4 Millionen Euro, was gegenüber dem Vorjahr mit 46,3 Millionen Euro einen Rückgang um 6,3 Prozent bedeutet. Der Immobilienbereich steigerte seinen Umsatz um 6,5 Prozent auf 13,2 Millionen Euro (im Vorjahr 12,4 Millionen Euro) und musste nur geringe Mietausfälle hinnehmen. Damit wurde die Umsatzprognose sowohl im Konzernlagebericht 2019 (vgl. Geschäftsbericht 2019, S. 49ff.) als auch im Halbjahresfinanzbericht 2020 krisenbedingt konservativ aufgestellt und in weiten Teilen übererfüllt. Der Bettwäschebereich profitierte im Jahr 2020 vom Cocooning-Effekt und erzielte gegen die rückläufige Konsumkonjunktur ein leichtes Umsatzplus.

Trotz des krisenhaften Umfelds erzielte der Dierig-Konzern 2020 ein Vorsteuerergebnis in Höhe von 5,0 Millionen Euro und liegt damit deutlich über dem von hohen Abschreibungen geprägten Vorjahreswert von 0,4 Millionen Euro.

Das Ergebnis des Dierig-Konzerns ist im Jahr 2020 nur unwesentlich durch Gewinne aus Grundstücksverkäufen beeinflusst worden, lediglich in Kempten wurde eine kleine Teilfläche veräußert. Im Vorjahr hatte der Konzern aus Grundstückstransaktionen einen Vorsteuergewinn in Höhe von 0,3 Millionen Euro erzielt. Abgesehen von üblichen Wertberichtigungen im Lager und von unmaßgeblichen Währungseffekten entstand der im Jahr 2020 erzielte Gewinn allein im operativen Geschäft, also durch den Verkauf von Textilien, durch Vermietung und Verpachtung sowie durch die operative Geschäftstätigkeit der PWI AG in den Bereichen Immobilienservice und -vermittlung. Erfreulicherweise erzielten sowohl der Textil- als auch der Immobilienbereich 2020 ein positives Ergebnis. Zur Jahresmitte 2020 lag das Textilsegment noch im Minus.

Aufgrund der hohen Unwägbarkeiten hatten Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vom 28. Mai 2020 vorgeschlagen, trotz der Dividendenfähigkeit auf eine Ausschüttung für das Jahr 2019 zu verzichten, um Liquidität im Konzern zu belassen. Diesen Vorschlag nahmen die Aktionärinnen und Aktionäre der Gesellschaft in der Hauptversammlung vom 28. Mai 2020 mit einer Mehrheit von 99,46 Prozent an. Aufgrund des zufriedenstellenden Geschäftsverlaufs mit einem positiven operativen Ertrag ist es möglich, die eigentlich für das Geschäftsjahr 2019 vorgesehene Dividende für das Geschäftsjahr 2020 nachzuholen.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen somit der Hauptversammlung vom 27. Mai 2021 eine Dividende in Höhe von 20 Eurocent je dividendenberechtigter Aktie vor. Diese ist überwiegend als „Nachholdividende“ zu sehen. Maßgeblich für die Dividende ist nicht der Konzernabschluss nach IFRS, sondern der Einzelabschluss der Dierig Holding AG, der nach HGB aufgestellt wird. Von der Dividende entfallen anteilig 15 Eurocent auf das Geschäftsjahr 2019 und fünf Eurocent auf das Geschäftsjahr 2020. Denn eine Ausschüttung einer Dividende für 2020 ist nur schwer mit Kurzarbeit und freiwilligem Gehaltsverzicht sowie mit Umstrukturierungen und Personalabbau zu vereinbaren.

Das Geschäftsjahr 2020 war nicht nur von Reaktionen auf die COVID-19-Pandemie geprägt. Vielmehr wurden auch Weichenstellungen für die weitere Unternehmensentwicklung gesetzt. Dies betrifft vorrangig die Neustrukturierung von Lagerhaltung und Logistik der deutschen Bettwäscheesellschaften sowie der textilen Handelsgesellschaften. Hier wird Mitte des Jahres 2021 ein Betriebsübergang stattfinden, bei dem ein Logistikdienstleister die gesamten Aktivitäten übernimmt. Auch kam es im Bereich der textilen Handelsgeschäfte zu einer Neubewertung des Objektgeschäfts. Zuletzt beschleunigte die Pandemie die Digitalisierung der Gesellschaften des Dierig-Konzerns. Dies betrifft insbesondere den Ausbau digitaler Vertriebskanäle.

Der Vorstand dankt allen Beschäftigten für ihren unermüdlichen Einsatz und für ihre Bereitschaft, auf vieles zu verzichten, um das Unternehmen unbeschadet durch die Krise zu führen.

3.2 Erklärung des Vorstandes zum Pandemie-Konzept und zum Krisenmanagement

Mit Ausrufung des Krisenfalls durch die Bundesregierung ging auch der Dierig-Konzern in den Krisenmodus. Unverzüglich bildeten die Mitglieder des Vorstandes und die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften einen Krisenstab, der am Anfang täglich tagte, ein umfassendes Schutzkonzept entwickelte und zur Umsetzung brachte.

Wichtigstes Ziel war es, die Beschäftigten vor Ansteckung zu schützen, um den Geschäftsbetrieb aufrechterhalten zu können. Im Rahmen des Corona-Managements produzierte die eigene Näherei Behelfsmasken, die gratis an alle Beschäftigten verteilt wurden. Auch das am Standort Augsburg-Mühlbach eingemietete Pflegeheim Christian-Dierig-Haus der Arbeiterwohlfahrt statteten wir gratis mit Masken aus. Weiterhin wurden Heimarbeitsplätze eingerichtet und zum Schutz der Beschäftigten der Arbeitsplatz in den Betriebsstätten auseinandergesogen. Persönliche Treffen wurden durch Videokonferenzen ersetzt, Reisen auf das absolut notwendige Maß begrenzt. Soweit möglich, wurden in geschäftskritischen Bereichen zwei Teams gebildet, die keinen persönlichen Kontakt untereinander haben durften.

Ein weiterer Teil des Corona-Managements war die Teststrategie. In Zusammenarbeit mit einem Augsburger Labor ließen wir unsere Beschäftigten ab März 2020 auf Firmenkosten testen, sobald der geringste Verdacht auf eine Infektion im Umfeld der Beschäftigten vorlag. Ab dem Zeitraum, als Schnelltests verfügbar waren, gaben wir unseren Beschäftigten nicht nur die Möglichkeit, sich diesen im Verdachtsfall zu unterziehen. Vielmehr boten wir allen Beschäftigten in Augsburg an, sich nach den Sommerferien, vor den Weihnachtsferien und nach Arbeitsbeginn im Januar 2021 testen zu lassen. Ähnliche Maßnahmen ergriffen unsere Tochtergesellschaften in Österreich und in der Schweiz. Im Jahr 2020 wurde kein einziger Corona-Fall unter unseren Beschäftigten bekannt. Der Vorstand bedankt sich herzlich bei allen Beschäftigten, dass diese ihrer Eigenverantwortung gerecht wurden und nicht nur ihre eigene Gesundheit schützten, sondern auch Verantwortung für das Unternehmen und ihre Kolleginnen und Kollegen übernahmen.

Über die Einsetzung eines unternehmensweiten Pandemiekonzepts hinaus traf der Krisenstab Maßnahmen zur Minderung wirtschaftlicher Risiken und setzte diese um. Höchste Aufmerksamkeit galt dabei dem Forderungsmanagement zur Sicherung der Liquidität und der Stabilisierung der Beziehungen zu Kunden und Mietern. Zudem wurden Ansprüche auf staatliche Corona-Hilfen geprüft. Angesichts der positiven Ertragssituation und der guten Liquidität hat der Dierig-Konzern mit Ausnahme der Möglichkeit zur Stundung von Ertragsteuern keinen Anspruch auf staatliche Unterstützungsmaßnahmen. Zur Verbesserung der Liquidität machte der Dierig-Konzern im Verlauf des Jahres 2020 von dieser Möglichkeit Gebrauch. Die gestundeten Steuern wurden jedoch zum Jahresende nachbezahlt. Die Rechnungslegung für das Jahr 2020 ist daher nicht von Steuerstundungen beeinflusst.

Um Arbeitsplätze zu erhalten, nahm der Dierig-Konzern Kurzarbeit in Anspruch. Während des ersten Lockdowns waren davon weite Teile der Belegschaft der textilen Tochtergesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz betroffen. Besonders von Kurzarbeit betroffen war die Näherei der österreichischen Landesgesellschaft Christian Dierig GmbH. Mit den anschließenden Lockerungen wurde die Kurzarbeit an die Nachfragesituation angepasst.

Hervorzuheben ist, dass die Mitglieder des Vorstandes und der Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften sowie leitende Angestellte sich mit den in Kurzarbeit befindlichen Kolleginnen und Kollegen solidarisierten und trotz teilweise stark erhöhter Arbeitsbelastung ihr Gehalt freiwillig in der gleichen Relation wie die Bezieher von Kurzarbeitergeld reduzierten. Der Vorstand dankt den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften und den weiteren Führungskräften im Konzern für diese Form der Verbundenheit mit dem Unternehmen, die weit über ein Normalmaß hinausgeht.

3.3 Geschäftsverlauf

Der Dierig-Konzern agierte 2020 in einem krisenhaften Umfeld. Im Textilbereich kam es durch den Wechsel von Einschränkungen und Lockerungen zu extremen Nachfrageschwankungen. Der Immobilienbereich blieb erfreulich stabil. Die Mietausfälle blieben bislang sehr gering.

3.3.1 Geschäftsverlauf im Textilbereich

Der Textilbereich erlöste im Jahr 2020 einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 43,4 Millionen Euro (im Vorjahr 46,3 Millionen Euro). Im Inland belief sich der Textilumsatz auf 27,7 Millionen Euro (im Vorjahr 27,5 Millionen Euro). Im Ausland setzten die textilen Gesellschaften 15,7 Millionen Euro um (im Vorjahr 18,8 Millionen Euro). Die textile Exportquote belief sich im Berichtsjahr auf 36,2 Prozent (im Vorjahr 40,5 Prozent). Durch ein starkes zweites Halbjahr konnten die Umsatzeinbußen des ersten Halbjahres begrenzt werden.

Die Umsätze der Bettwäschegeellschaften des Dierig-Konzerns profitierten im Jahr 2020 vom Cocooning-Effekt. Im ersten Lockdown, aber auch während der Sommermonate igelten sich die Menschen in ihren vier Wänden ein und trachteten danach, ihr Zuhause umzugestalten und zu verschönern. Da Urlaubsreisen nur eingeschränkt möglich waren und der Kultur- und Freizeitbetrieb im Verlauf des Jahres 2020 weitestgehend eingestellt war, verfügten die Privathaushalte 2020 zudem über umfangreiche finanzielle Mittel zur Realisierung ihrer Vorhaben. Gleichwohl war das Geschäft geprägt von starken und teilweise abrupten Veränderungen.

Eine überaus positive Entwicklung nahm die Marke Kaeppel, die sich mit Bettwäsche im niedrigen bis mittleren Preissegment an Großabnehmer wendet. Obwohl Kaeppel nicht primär über Supermärkte verkauft und keine Ware über Discounter absetzt – also Vertriebsformen, die auch während der Lockdowns geöffnet hatten – erzielte die Marke 2020 gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzplus von 12,1 Prozent. Dies ist eine Folge stark steigender Umsätze mit Online-Händlern. Außerdem gelang es, Mengen rasch von weniger starken Vertriebskanälen auf Absatzwege mit höherer Nachfrage umzuleiten. Von der Insolvenz der Warenhauskette Galeria Karstadt Kaufhof war Kaeppel nur mit einem Betrag in geringer Höhe betroffen.

Die Marke fleuresse, die sich mit modischer Qualitätsbettwäsche im gehobenen Preissegment positioniert hat und den Fachhandel bedient, musste 2020 in Deutschland ein Umsatzminus in Höhe von 12,3 Prozent hinnehmen, wobei sich die Umsätze im zweiten Halbjahr 2020 stabilisierten. Die Winterware von fleuresse war bereits Mitte Dezember 2020 ausverkauft, sodass 2020 keine Abschreibungen erforderlich waren. Durch Sonderverkäufe gelang es zusätzlich, die Lagerbestände deutlich zu verringern. Positiv entwickelten sich die Aktivitäten im E-Commerce. Dabei stiegen nicht nur die Verkäufe über den seit Längerem bestehenden B2B-Shop und den neuen B2C-Shop, auch konnten neue Online-Händler als Kunden gewonnen werden.

Die Geschäfte der österreichischen Bettwäschegeellschaft Christian Dierig GmbH mit Sitz in Leonding entwickelten sich mit einem Umsatzminus von 4,8 Prozent zufriedenstellend. Ursächlich für den Umsatzrückgang waren weniger die wirtschaftlichen Begleiterscheinungen der Corona-Pandemie als vielmehr Filialschließungen und eine veränderte Sortimentsausrichtung bei Großkunden. Lediglich der Umsatzrückgang bei Hotelbettwäsche und die abflauenden Exporte in die CEE-Staaten waren direkt auf COVID-19 zurückzuführen.

Erfreulich positiv verlief das Bettwäschegegeschäft in der Schweiz. Die Schweizer Bettwäschegeellschaft Dierig AG mit Sitz in Wil im Kanton Sankt Gallen übertraf den Umsatz des Vorjahres deutlich und verbesserte zudem ihr Ergebnis. Dabei musste sich die Dierig AG besonders schwierigen Rahmenbedingungen stellen: Zum einen spielt für die Gesellschaft das Objektgeschäft eine relativ große Rolle, wobei im Corona-Jahr 2020 der Verkauf von Hotelbettwäsche einbrach. Zum anderen hat der Online-Handel in der Schweiz eine deutlich geringere Bedeutung als in Deutschland. Die positive Geschäftsentwicklung geht daher fast ausschließlich auf Zuwächse im Facheinzelhandel zurück.

Anders als das Bettwäschegegeschäft, das sich gegenläufig zum negativen Markttrend entwickelte, wurden die textilen Handelsgeschäfte 2020 voll von der Wirtschaftskrise erfasst. Die Tochtergesellschaft BIMATEX, die in ihrem Kerngeschäftsfeld Rohgewebe als Meterware an die Heimtextilien-Industrie in Südeuropa und Frankreich vermarktet, agierte in einem desaströsen Marktumfeld. Die textilen Inlandsmärkte für Textilien brachen pandemiebedingt ein. Zudem litt insbesondere die italienische Heimtextilindustrie, die einen großen Teil ihrer Produktion nach Großbritannien ausführt, unter den Vorzeichen des Brexit. Weil die italienischen Hersteller befürchteten, dass neue Handelshemmnisse den Absatz ihrer Produkte erschweren und verteuern würden, deckten sie sich nicht mehr mit Rohware für den britischen Markt ein. Zur Nachfrageschwäche kam hinzu, dass es kaum mehr möglich war, Exporte nach Südeuropa über Warenkreditversicherungen abzusichern. Daher mussten diverse Bestellungen abgelehnt werden. Diesem bedächtigen und vorsichtigen Geschäftsgebaren war es zu verdanken, dass 2020 keine nennenswerten Zahlungsausfälle auftraten. Tiefe Spuren hinterließ die Coronavirus-Pandemie im Objektgeschäft. Der Verkauf von Hotelbettwäsche und Textilien für Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung kam praktisch zum Erliegen, lediglich aus dem Gesundheits- und Sozialbereich war eine

nennenswerte Nachfrage zu beobachten. Im Objektbereich war BIMATEX bereits im Jahr 2019 eine Kooperation mit einem ebenfalls im Handel mit Objekttextilien tätigen Partner eingegangen, um über gemeinsame Aktivitäten im Vertrieb, in der Lagerhaltung und in der Logistik Kosten zu senken. Obwohl diese Maßnahmen griffen und die Zusammenarbeit mit dem Partner konstruktiv und vertrauensvoll verlief, ist eine Neuausrichtung des Objektgeschäfts vonnöten. Die Entscheidung darüber wird 2021 in Abstimmung mit dem Partner getroffen.

Einen extremen Umsatzeinbruch musste die Christian Dierig GmbH hinnehmen. Dieser betrifft hauptsächlich den Export von Damasten nach Westafrika, der 2020 praktisch zum Erliegen kam. Ursächlich dafür war das Zusammenspiel mehrerer ungünstiger Faktoren. Wie im Geschäftsbericht 2019 berichtet, hatte der Lohnausrüster der Damaste Anfang 2020 seinen Betrieb eingestellt. Dieser strategische Lieferant war der einzige Lohnausrüster auf dem Markt, der dazu in der Lage war, die Damaste in der gewünschten Qualität auszurüsten. Infolgedessen nahm der Dierig-Konzern schon im Geschäftsjahr 2019 Wertberichtigungen in Höhe von 3,9 Millionen Euro auf Forderungen und Lagerbestände vor. Dennoch ist ein Rückzug zum jetzigen Zeitpunkt nicht geplant. Die 2019 getroffene Vorsorge ist ursächlich dafür, dass 2020 kaum weitere Abwertungen vorgenommen werden mussten.

Im ersten Quartal 2020 litt der Damastexport nach Westafrika unter den Marktirritationen, die der Ausfall des Lohnausrüsters verursacht hatte. Im zweiten Quartal wurde das Afrikageschäft voll von der Coronavirus-Krise erfasst. Zum Schutz vor einer Ausbreitung der Coronavirus-Pandemie schlossen die westafrikanischen Staaten im Frühjahr 2020 ihre Grenzen, zudem wurden Märkte geschlossen und die traditionellen Feierlichkeiten zum Ende des Fastenmonats Ramadan polizeilich untersagt. Daraufhin kam die wirtschaftliche Tätigkeit in Westafrika fast vollständig zum Erliegen. Überdies gelang es islamistischen Terrormilizen, während der Gesundheitskrise ihr Einflussgebiet und ihren Rückhalt in der Bevölkerung zu vergrößern. Deshalb wurde das Afrikageschäft im zweiten Quartal 2020 in Abstimmung mit den afrikanischen Stoffgroßhändlern „eingefroren“, um es bei einer Stabilisierung der Lage wieder zu reaktivieren. Die erhoffte Verbesserung der Verhältnisse trat bis heute nicht ein. Nach wie vor sind die lokalen Textilmärkte von der Coronavirus-Pandemie gelähmt, auch vergrößerte sich die politische Instabilität.

Das Geschäft der Christian Dierig GmbH mit technischen Textilien entwickelte sich 2020 rückläufig. Infolge der Absatzschwäche der europäischen Automobilindustrie ging der Umsatz mit Fasern und Grundgeweben für die Produktion von Schleif- und Polierscheiben zurück. Der Handel mit technischen Textilien für die Filtration lief 2020 als Nischengeschäft seitwärts.

Ein wesentliches, tief in die Struktur von Prozessen und Geschäftsabläufen der textilen Gesellschaften eingreifendes Vorhaben war die 2020 geplante und vorbereitete Neuordnung der Lagerhaltung und Logistik. Die Warenbestände lagern derzeit in den Hallen am Hauptstandort Augsburg-Mühlbach, wo auch die Qualitätskontrolle und die Versandvorbereitung stattfinden. Zum Teil sind die Hallen an fremde Dritte vermietet. Die Gebäude werden jedoch voraussichtlich im dritten Quartal 2021 abgerissen, um für das geplante Wohnungsbauprojekt mit rund 200 Wohnungen Platz zu schaffen. Die Logistik wird daher Mitte des Jahres 2021 an den Standort Prinz Gewerbepark verlagert und an einen externen Betreiber vergeben. Dieser wird das bisherige Personal im Rahmen eines Betriebsübergangs nach § 613a BGB übernehmen. Der Personalstand des Dierig-Konzerns wird durch die Verlagerung von rund 38 Beschäftigten bis Ende des Jahres 2021 in Deutschland perspektivisch auf unter 100 Beschäftigte (FTE) sinken.

Durch die Variabilisierung von Fixkosten erwartet der Dierig-Konzern eine Verbesserung der Ertragskraft. Zudem verfügt der eingesetzte Logistikdienstleister über umfassende Erfahrungen im Fulfillment, was den Ausbau von E-Commerce-Aktivitäten begünstigt. Die Textilkompetenz wird durch die Übernahme des kompletten Personals gesichert. Der eingesetzte Logistikdienstleister, eine Tochtergesellschaft der Andreas Schmid Logistik AG mit Sitz in Gersthofen, wird für das Logistikprojekt Mietflächen im Prinz Gewerbepark halten, die anderenfalls 2021 an den Vermieter Dierig zurückgegeben worden wären. Die Zusammenarbeit mit dem Logistikpartner ist langfristig angelegt. Der Betriebsübergang ist mit der Arbeitnehmervertretung im Dierig-Konzern abgestimmt. Die zum Logistikdienstleister wechselnden Mitarbeiter erhalten eine Beschäftigungsgarantie bis Mai 2024.

3.3.2 Geschäftsverlauf im Immobilienbereich

Selbst in der Krise setzte die Immobiliensparte des Dierig-Konzerns ihren bisherigen Wachstumskurs fort. Im Immobilienbereich (einschließlich PWI) erwirtschaftete der Dierig-Konzern 2020 einen Umsatz in Höhe von 13,2 Millionen Euro (im Vorjahr 12,4 Mio.) und erzielte damit eine Umsatzsteigerung von 6,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Der Vermietungsgrad bezifferte sich im Jahresdurchschnitt auf 96 Prozent und blieb damit auch

im Krisenjahr 2020 auf dem Stand des Vorjahres. Die breite Aufstellung der Immobiliensparte stellt sich in der Coronavirus-Krise als Erfolgsfaktor heraus. Auch die Geschäfte der PWI AG im Immobilienservice verliefen erfreulich.

Immobilienumsatz in Millionen Euro

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Krise auf das Immobiliengeschäft blieben 2020 gering. Einige Mieter aus den Bereichen Gastronomie, Sport und Freizeit, aus dem Veranstaltungswesen und aus anderen besonders von der Coronavirus-Krise betroffenen Wirtschaftszweigen baten unterjährig um Mietstundungen, die gestundeten Mieten wurden jedoch zum überwiegenden Teil bereits im Jahr 2020 zurückbezahlt. Die Mietausfälle stiegen nur leicht gegenüber dem Vor-Krisen-Niveau. Lediglich die Vermarktung von neuen Flächen und das Anschließen neuer Entwicklungsprojekte erwiesen sich als schwierig. In der Krise zogen es die meisten Interessenten vor, langfristig bindende Immobilienentscheidungen aufzuschieben. Hingegen gelang es der Immobiliensparte im Krisenjahr 2020, einige Mietverträge vorzeitig und langfristig zu verlängern. Dies betrifft unter anderem den Edeka-Markt am Standort Augsburg-Mühlbach und eine Teilfläche im Augsburger Schlachthofquartier. Zwei Gebäude, die bislang von der AWO Augsburg als Heime für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge angemietet worden waren, wurden im Berichtsjahr zu anderen Sozialimmobilien umgewidmet, auch hier wurden die Mietverträge verlängert.

Das Wachstum im Immobilienbereich ist insbesondere auf einen vergrößerten Flächenbestand und eine verdichtete Vermietung zurückzuführen. Mieterhöhungen spielten im Krisenjahr 2020 eine untergeordnete Rolle, obwohl ein großer Teil der Mietverträge an die allgemeine Preisentwicklung und die Entwicklung der Vergleichsmieten gekoppelte Mieterhöhungen vorsieht. Mietsteigerungen wurden aber nur dort durchgesetzt, wo sie keinen schädlichen Einfluss auf die Zukunftsfähigkeit der Mieter ausübten. Generelles Ziel des Dierig-Konzerns war es, im Zusammenwirken mit staatlichen Unterstützungsleistungen individuelle Lösungen für die Mieter zu finden, um diese möglichst unbeschadet durch die Krise zu bringen. Darüber passten viele Mieter ihre Geschäftsmodelle rasch und ideenreich an die Krise an. So stellten Gastronomiebetriebe auf einen Lieferservice um, ein Mieter aus dem Veranstaltungsbereich erbrachte mit seinem Fuhrpark Transportleistungen für die Baubranche.

Zur positiven Umsatzentwicklung der Immobiliensparte trugen die bereits zu Baubeginn vollständig vermieteten „Bürolofts Am Proviantbach“ mit rund 1.500 Quadratmetern Mietfläche bei. Der Büroneubau wurde zu Beginn des Jahres 2020 vollständig bezogen und damit erstmals umsatzrelevant. Weiteres organisches Wachstum entstand durch eine verdichtete Vermietung insbesondere am Standort Augsburg-Mühlbach. Dort wurden im Berichtsjahr durch interne Umzüge und die Zusammenlegung einzelner Aktivitäten der Bettwäsche-gesellschaften fleuresse und Kaepfel neue Mietflächen im Hauptverwaltungsgebäude für eine Vermarktung an Dritte gewonnen. Eine große Teilfläche mit 540 Quadratmetern wurde im Berichtsjahr hergerichtet und im vierten Quartal 2020 an die AWOVITA Gesellschaft für ambulant begleitetes Wohnen für Menschen mit psychosozialer Beeinträchtigung mbH, eine Gesellschaft der Arbeiterwohlfahrt Augsburg, langfristig vermietet. Diese Fläche wird 2021 voll umsatzrelevant werden. Zur AWO unterhält Dierig seit vielen Jahren ein gutes Verhältnis, unter anderem betreibt der Sozialträger seit dem Jahr 2003 im angemieteten Christian-Dierig-Haus am Standort Augsburg-Mühlbach ein Seniorenzentrum und Altenpflegeheim. Mittlerweile haben sich bereits zehn externe Mieter im Hauptverwaltungsgebäude des Dierig-Konzerns angesiedelt. Mietflächen in dem 1907 vom Augsburger Industriearchitekten Hans Schnell entworfenen historischen Gebäude sind überaus gefragt.

Auch die Umwandlung von Gewerbeflächen zu Wohnbaugrundstücken am Standort Augsburg-Mühlbach, das wichtigste Entwicklungsvorhaben im Dierig-Konzern, kam im Berichtsjahr weiter voran. Dierig plant, auf dem eigenen Gelände bis zu 200 Wohnungen zu errichten und im eigenen Bestand zu halten. Der erste Bauabschnitt ist die Errichtung einer Parkgarage für die gewerblichen Mieter, die durch den Bau von Wohnungen ihre bisherigen Stellplätze verlieren werden. Die Baugenehmigung für das Parkhaus wurde im zweiten Quartal 2020 erteilt. Die Abbrucharbeiten an den Gebäuden, die den Wohnungsneubauten im Wege stehen, und die Errichtung des Parkhauses wurden Ende des Jahres 2020 vergeben. Da Teile der Hallen bislang auch an Dritte vermietet waren, wird sich dies 2021 auf den Mietumsatz auswirken. Der Abbruch der Hallen wird im dritten Quartal 2021 erfolgen, der Baubeginn der Parkgarage ist für Anfang des vierten Quartals 2021 geplant. 2020 hat Dierig bereits in Form einer Mehrfachbeauftragung Architekturbüros eingeladen, Ideenskizzen für das neue Wohnquartier einzureichen, und eine Vorauswahl getroffen. Anfang 2021 wurden vier ausgewählte Architekturbüros ausgewählt, ihre Ideenskizzen zu konkretisieren.

Wie bereits berichtet, werden die Bettwäschesgesellschaften im zweiten Quartal des Jahres 2021 ihre Logistikaktivitäten im Rahmen eines Betriebsübergangs an einen Dienstleister in den Prinz Gewerbepark verlagern. Dazu sind diverse bauliche Maßnahmen erforderlich, die im Jahr 2020 geplant und vorbereitet wurden. Das ursprüngliche Vorhaben, das ehemalige Kesselhaus am Standort Prinz Gewerbepark zu einer Location für Veranstaltungen umzubauen, wurde nach Ausbruch der Pandemie verschoben.

Im Dierig Park Kempten wurde zum Jahresende 2020 das vierte Obergeschoss des Nordbaus an die Hochschule Kempten vermietet. Die Arbeiten an einem Konzept zur Entwicklung des sogenannten Südgrundstücks, das als Diskussionsgrundlage für weitere Gespräche mit der Stadt Kempten und potentiellen Nutzern dienen sollte, wurden 2020 nicht weiterverfolgt, da sich die Stadtverwaltung im Krisenjahr 2020 mit vordringlicheren Aufgaben befasst sah und auch seitens der Nutzer kein Interesse bestand. Mittelfristig soll die Fläche nach wie vor entwickelt und vermarktet werden.

Krisenbedingt ins Stocken gerieten die Entwicklungspläne am Standort Porschestraße in Gersthofen. Ein internationales Logistikunternehmen, das sich auf dem Gelände mit einem Umschlagzentrum ansiedeln wollte, sprang im Berichtsjahr wieder ab. Die für die Schaffung von Baurecht verauslagten Kosten wurden vom Interessenten erstattet. Anhaltend hoch war das Kaufinteresse an der Fläche. Das Niveau der Kaufpreisangebote wurde von der Coronavirus-Krise nicht beeinflusst, die seit dem Kauf der Liegenschaft erzielten Wertsteigerungen blieben 2020 erhalten. Nach wie vor sieht Dierig in der Entwicklung und im mieterspezifischen Neubau von Immobilien höhere Renditechancen als in einem Verkauf von Flächen.

Weil pandemiebedingt viele Bauprojekte aufgeschoben wurden, nahmen die freien Kapazitäten bei den Bauunternehmen und Bauhandwerkern im Berichtsjahr wieder etwas zu, was zum einen die Planungssicherheit erhöhte und zum anderen den Preiswettbewerb wieder aufleben ließ.

2020 wandte der Dierig-Konzern für Neuinvestitionen im Immobilienbereich 1,3 Millionen Euro auf, im Vorjahr wurden 4,4 Millionen Euro in das Immobilienvermögen investiert. 2020 wurden keine neuen Liegenschaften erworben. Auch wurde lediglich ein kleines Grundstück in Kempten an einen Käufer abgegeben, die daraus resultierenden Anlagenverkaufsgewinne sind unwesentlich. 2019 hatte der Dierig-Konzern aus Grundstücksgeschäften Anlagenverkaufsgewinne in Höhe von 0,3 Millionen Euro erzielt.

Ähnlich positiv wie die Geschäfte der Immobiliensparte im Dierig-Konzern entwickelten sich die Aktivitäten der PWI AG im Immobilienservice. Das aus Dienstleistungen bei Investment und Verkauf, Vermietung und Verwaltung sowie Finanzierungsberatung und -vermittlung bestehende Tätigkeitsspektrum erwies sich als krisenfest. Der Provisionsumsatz blieb auf erfreulich hohem Niveau. Lediglich bei der Vermietung gewerblich genutzter Immobilien gab es 2020 einen Nachfragerückgang. Besonders positiv entwickelte sich das neue Geschäftsfeld der Finanzierungsberatung und -vermittlung. Unter den vermittelten Flächen war eine größere Bürofläche im Umfeld des Universitätsklinikums. Im Bereich der Immobilienverwaltung zielt die Gesellschaft auf eine Umschichtung des Portfolios. Auch bei diesem Vorhaben erreichte die Gesellschaft ihre Ziele.

3.3.3 Prognose-Ist-Vergleich

Der Dierig-Konzern setzt sich neben finanziellen Zielen weitere Ziele in der Unternehmensentwicklung und detaillierte Projektziele. Die im Konzernlagebericht 2019 (vgl. Geschäftsbericht 2019, S. 49ff.) dargestellte Prognose wurde im März 2020 vor dem Hintergrund der hereinbrechenden Coronavirus-Pandemie und des staatlich ausgerufenen Krisenfalls aufgestellt. Zu diesem Zeitpunkt herrschte große Unklarheit über die gesundheitlichen Gefahren der Erkrankung und über die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie. Entsprechend konservativ mussten die Vorhersagen für das Jahr 2020 getroffen werden. Die im Konzernlagebericht 2019 veröffentlichte Prognose wurde erfreulicherweise bereits im ersten Halbjahr 2020 in vielen Belangen übererfüllt.

Zur Jahresmitte 2020 war es auf Grundlage des bisherigen Geschäftsverlaufs und auf der Basis vieler weiterer Informationen möglich, die wirtschaftlichen Auswirkungen aus der Coronavirus-Pandemie und aus den zur Pandemieabwehr nötigen Schutzmaßnahmen auf den Dierig-Konzern genauer einzuschätzen, als dies noch im März 2020 möglich war. Die im Konzernlagebericht 2019 dargestellte Prognose wurde daher im Halbjahresfinanzbericht vom 1. Januar bis 30. Juni 2020 revidiert und angehoben. Die nachfolgende Darstellung des Prognose-Ist-Vergleichs bezieht sich auf diese revidierte Fassung des Halbjahresfinanzberichts. Auch diese neue Prognose wurde dank eines starken zweiten Halbjahrs 2020 übererfüllt.

Dierig-Konzern	Bestandssicherung, Sicherung der Liquidität, Krisenmanagement	✓	Keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar
	Anpassung der Kostenstruktur an den zu erwartenden rückläufigen Textilumsatz	✓	Textilumsatz wurde fast auf Vorjahresniveau stabilisiert; Materialaufwand um 2,0 Millionen Euro gesunken; Personalaufwand sank infolge von Restrukturierung, Kurzarbeit und Gehaltsverzicht um 0,9 Millionen Euro
	Reduzierung der Lagerbestände bei Meterware und Damast, möglichst geringer Aufbau von Lagerbeständen im Bettwäschebereich	✓	Wertmäßige Lagerbestände um 4,6 Millionen Euro gesunken
	Sicherung des Eigenkapitals durch Umschichtungen im Immobilienvermögen und andere geeignete Maßnahmen	✓	Steigerung des Eigenkapitals um 3,8 Millionen Euro; Verbesserung der Eigenkapitalquote von 30,8 Prozent auf 33,9 Prozent
	Entwicklung eines neuen Lagerkonzepts für die in Augsburg ansässigen textilen Tochtergesellschaften	✓	Entwicklung eines Dienstleistermodells am Standort Prinz Gewerbepark
	Stabilisierung des Vermietungsgrads und der Mieteinnahmen	✓	Vermietungsgrad mit 96 Prozent gleichbleibend auf dem Vorjahresniveau; Steigerung der Immobilienumsätze
fleuresse GmbH	Stabilisierung des Umsatzes auf niedrigerem Niveau. Anpassung der Kostensituation an einen rückläufigen Umsatz, Kosteneinsparungen durch eine intensivierte Zusammenarbeit mit der Adam Kaepfel GmbH	✓	Umsatzentwicklung besser als prognostiziert; Kostensenkung; qualitativ bessere Umsätze
Adam Kaepfel GmbH	Stabilisierung des Umsatzes auf niedrigerem Niveau. Anpassung der Kostensituation an einen rückläufigen Umsatz, Kosteneinsparungen durch eine intensivierte Zusammenarbeit mit der fleuresse GmbH	✓	Übererfüllung durch deutliche Umsatzsteigerung; umfassende Kostensenkung
Christian Dierig GmbH, Österreich	Stabilisierung des Umsatzes auf niedrigerem Niveau, Anpassung der Kostensituation an einen rückläufigen Umsatz	✓	Umsatz knapp unter Vorjahresniveau; deutlicher Abbau der Kosten

Dierig AG, Schweiz	Stabilisierung des Umsatzes auf gleichbleibendem Niveau, Anpassung der Kostensituation an einen gleichbleibenden Umsatz	✓	Deutliche Umsatzsteigerung; Kostensenkung durch diverse Maßnahmen
BIMATEX GmbH	Anpassung der Kostensituation an einen rückläufigen Umsatz	✓	Umfassende Kostensenkung durch diverse Maßnahmen
	Straffung des Sortiments im Objektbereich und Ausbau der Zusammenarbeit mit einem partnerschaftlich verbundenen Objekttextilienanbieter in den Bereichen Lagerhaltung, Logistik und Vertrieb	✓	Neuausrichtung des Objektgeschäfts, Anpassung der Kosten an die unbefriedigende Umsatzentwicklung
Christian Dierig GmbH	Anpassung der Kostensituation an einen rückläufigen Umsatz, Realisierung von Forderungen, konzeptionelle Neuausrichtung der Aktivitäten im Damastexport	✓	Anpassung des Exportgeschäfts und der Kosten an die unbefriedigende Umsatzentwicklung
	Anpassung der Kostensituation an einen rückläufigen Umsatz im Bereich technischer Textilien	✓	Anpassung der Kosten an die unbefriedigende Umsatzentwicklung
Dierig Textilwerke GmbH (Immobilienpartei)	Konzeptionelle Entwicklung der unbebauten Restflächen am Standort Porschestraße in Gersthofen	✓	Verhandlungen mit Interessenten; Entwicklungen 2020 nicht umgesetzt; Kaufinteresse an unentwickelten Grundstücken belegen die Werthaltigkeit der Liegenschaft
	Grob- und Detailplanung für Wohnbau am Standort Augsburg-Mühlbach	✓	Vergabe der Abbrucharbeiten und der Errichtung des Parkhauses; Vorbereitung einer Mehrfachbeauftragung
	Suche nach interessanten anzukaufenden Entwicklungsstandorten	✓	Fortwährende Prüfung des Marktes; aufgrund überhöhter Kaufpreisvorstellungen 2020 kein Engagement
Prinz GmbH	Beibehaltung des hohen Vermietungsgrades	✓	Standort nahezu komplett vermietet
Peter Wagner Immobilien AG (PWI)	Stabilisierung der Aktivitäten im Bereich der Immobilienverwaltung	✓	Erfolgreiche Umschichtung des Portfolios
	Stabilisierung der Provisionsumsätze	✓	Übererfüllung durch deutliche Umsatzsteigerung



Ziel erreicht



Ziel in Teilen erreicht



Ziel nicht erreicht

3.4 Lage

3.4.1 Ertragslage

Die Dierig Holding AG erwirtschaftete aus der Vermietung von eigenem Grundvermögen einen Umsatz von 748 Tausend Euro (im Vorjahr 748 Tausend Euro). Die Umsätze aus Leistungen an Konzerngesellschaften betragen Tausend Euro 696 Tausend Euro (im Vorjahr 742 Tausend Euro). Zum 31. Dezember 2020 wird ein Gesamtumsatz von 1.444 Tausend Euro (im Vorjahr 1.490 Tausend Euro) bilanziert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 93 Tausend Euro (im Vorjahr 269 Tausend Euro) betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Währungsgewinne sowie Erlöse aus Sachbezügen.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter entwickelten sich auf Vorjahresniveau. Die Reduzierung des 10-Jahresdurchschnittszinssatzes von 2,71 Prozent auf 2,31 Prozent führte aufgrund einer geringen Abzinsung der Pensionsrückstellungen zu einem Anstieg der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung um 268 Tausend Euro auf 670 Tausend Euro.

Aufgrund des unveränderten Anlagenbestandes bewegen sich die Abschreibungen auf Vorjahresniveau von 341 Tausend Euro (im Vorjahr 341 Tausend Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten allgemeine Verwaltungskosten. Insgesamt reduzierten sich die sonstigen Betrieblichen Aufwendungen um 93 Tausend Euro auf 622 Tausend Euro. Gegenüber dem Vorjahr entfiel die variable Vergütung des Aufsichtsrats.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen die Ausschüttungsansprüche für 2020 gegenüber der Dierig AG, Wil, Schweiz. in Höhe von 583 Tausend Euro (im Vorjahr 783 Tausend Euro). Im Vorjahr wurde zusätzlich eine Dividende aus dem Gewinnvortrag und Gewinnrücklagen in Höhe von 3.253 Tausend Euro ausgeschüttet. Die Zinserträge reduzierten sich im Geschäftsjahr aufgrund der Anpassung der Intercompany-Verzinsung auf 19 Tausend Euro (im Vorjahr 198 Tausend Euro).

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen werden durch die Dierig Textilwerke GmbH als 100 % Tochtergesellschaft der Dierig Holding AG generiert, die als konzernleitende Zwischenholding fungiert und die Beteiligungen an allen inländischen Textil- und Immobilienunternehmen der Dierig-Gruppe bündelt. Aufgrund der Ergebnisse der Tochtergesellschaften und der Dierig Textilwerke GmbH wurden im Berichtsjahr 2020 3.519 Tausend Euro (im Vorjahr 25 Tausend Euro) an die Dierig Holding AG abgeführt. Im Vorjahr führten insbesondere die Abschreibungen im Umlaufvermögen bei der Christian Dierig GmbH zu einer insgesamt geringen Gewinnabführung an die Dierig Holding AG.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die Körperschaftsteuer in Höhe von 85 Tausend Euro (im Vorjahr 0 Tausend Euro), die Gewerbesteuer in Höhe von -38 Tausend Euro (im Vorjahr 0 Tausend Euro) sowie den Zuführungsbetrag zur passiven latenten Steuer von 82 Tausend Euro (im Vorjahr -338 Tausend Euro). Die Entwicklung der passiven latenten Steuern in der Handelsbilanz resultiert zum einen aus der Fortschreibung von Grundstückserlösen, die steuerneutral in einen steuerlichen Sonderposten gemäß § 6b EStG eingestellt wurden zum anderen aus Steuereffekten aus den körperschaft- und gewerbesteuerlichen Zu- und Abrechnungen sowie aus der Bewertung von Verlustvorträgen.

Die Dierig Holding AG schloss das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss von 2.775 Tausend Euro (im Vorjahr 3.705 Tausend Euro) ab. Saldiert mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 375 Tausend Euro und der Einstellung in die Gewinnrücklagen von 1.380 Tausend Euro, durch Vorstand und Aufsichtsrat, errechnet sich ein Bilanzgewinn von 1.770 Tausend Euro. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende für das Geschäftsjahr 2020 von 821 Tausend Euro auszuschütten und 600 Tausend Euro in die Gewinnrücklagen einzustellen. Der verbleibende Bilanzgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3.4.2 Finanzlage

Die Dierig Holding AG war 2020, wie in den vergangenen Jahren, solide finanziert und verfügte zu jeder Zeit über eine ausreichende Liquidität. Die Zusammenarbeit mit den Hausbanken der Dierig Holding AG verläuft vertrauensvoll und professionell. Die im Zuge des Geschäftsbetriebes erforderlichen Finanzmittel werden im

Allgemein aus den Mittelzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, insbesondere durch entsprechende Umlagen anderer Konzerngesellschaften, gedeckt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen vor allem die Dierig Textilwerke GmbH. Die Erhöhung dieses Postens betrifft im Wesentlichen die höhere Ergebnisabführung für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 3.519 Tausend Euro sowie den Zahlungsverkehr im Rahmen der Zentralen Finanzdisposition bei der Dierig Textilwerke GmbH. Die Dierig Holding AG trägt damit ihren Teil zur soliden Finanzierung innerhalb der Unternehmensgruppe bei.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen Körperschaft- und Gewerbesteuerforderungen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich von 34.941 Tausend Euro auf 37.716 Tausend Euro erhöht. Die Veränderung resultiert insbesondere aus dem Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 2.775 Tausend Euro. Innerhalb des Eigenkapitals haben sich die anderen Gewinnrücklagen entsprechend den vom Aufsichtsrat und der Hauptversammlung gefassten Beschlüsse um 3.230 Tausend Euro erhöht.

Im Geschäftsjahr werden zur Bewertung der Pensionsrückstellungen die neuen Heubeck'schen Richttafeln 2018 G angewendet. Der Anstieg um 708 Tausend Euro auf 6.553 Tausend Euro resultiert aus dem gesunkenen 10-Jahresdurchschnittszinssatzes. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 345 Tausend Euro (im Vorjahr 293 Tausend Euro) beinhalten im Wesentlichen Hauptversammlungskosten, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Beratungsaufwendungen. Die Steuerrückstellungen betreffen Gewerbe- und Körperschaftsteuer für das Jahr 2020.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bewegen sich wie im Vorjahr auf einem sehr geringen Niveau. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind die Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Finanzbehörden.

Zur Erläuterung der latenten Steuern verweisen wir auf die Erläuterungen der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag unter Nr. 3.4.1 Ertragslage.

3.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Folgende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren haben Einfluss auf den Erfolg des Dierig-Konzerns:

3.5.1 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 183 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dierig-Konzern beschäftigt (im Vorjahr 187). Ursächlich dafür war die Anpassung des Personalbestands an den gesunkenen Umsatz im Bereich des Textilhandels sowie die Nutzung von Synergieeffekten. Der Rückgang ist größtenteils auf natürliche Fluktuation und zum Bedauern des Vorstands auch auf einige wenige betriebsbedingte Kündigungen zurückzuführen. Die Personalmaßnahmen wurden mit dem Betriebsrat abgestimmt, selbstverständlich wurde eine Sozialauswahl getroffen. Betriebsbedingte Kündigungen erfolgten nur, wenn andere Personalmaßnahmen wie Versetzungen innerhalb der Unternehmen des Dierig-Konzerns nicht möglich waren.

Der Aufwand für Löhne und Gehälter belief sich 2020 auf 8,3 Millionen Euro, gegenüber dem Vorjahr mit 9,3 Millionen Euro bedeutet dies eine Verringerung um 1,0 Millionen Euro. Der Rückgang ist zum Wesentlichen auf Kurzarbeit und auf den freiwilligen Gehaltsverzicht der leitenden Angestellten und überdies auf die rückläufige Zahl der Beschäftigten zurückzuführen.

Einschließlich Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung bezifferte sich der Personalaufwand auf 10,3 Millionen Euro, im Vorjahr lag der Personalaufwand bei 11,2 Millionen Euro. Die Sozialabgaben und die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung beinhalten auch die tatsächlich erfolgten Auszahlungen an Betriebsrentnerinnen und -rentner im Jahr 2020. Diese Zahlungen sind tendenziell rückläufig.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserem Konzern für ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft. Ihnen ist es zu verdanken, dass wir das Krisenjahr 2020 erfolgreich bewältigen konnten. Besonderer Dank gilt den Jubilaren, die im Jahr 2020 ihre 25-jährige und 40-jährige Betriebszugehörigkeit feiern konnten, sowie den Mitgliedern der Betriebsräte für ihren Einsatz und die verständnisvolle Zusammenarbeit.

Die besondere Verantwortung des Unternehmens für seine Mitarbeiter zeigt sich nicht zuletzt in der Fortführung der umfangreichen Pensionsverpflichtungen aus der Vergangenheit. Der Konzern steht nach wie vor zu seinen Zahlungsverpflichtungen aus zugesagten Betriebsrenten. So trug der im Jahresdurchschnitt 183 Mitarbeiter starke Konzern 2020 die Lasten aus 671 Betriebsrenten (im Vorjahr 723) und wird auch weiterhin hohe Pensionslasten zu tragen haben. Die Pensionsverpflichtungen wirken sich jährlich aufs Neue erheblich auf das Ergebnis wie die Liquidität aus.

Die Gesellschaften des Dierig-Konzerns honorieren das Engagement der Mitarbeiter, fördern Eigeninitiative und bieten neben der Arbeitsplatzsicherheit auch Weiterbildungsangebote und Aufstiegschancen für hoffnungsvolle Talente. Auch außerhalb des Unternehmens hat Dierig einen guten Ruf als sozialer Arbeitgeber und als erstklassiger Ausbildungsbetrieb.

3.5.2 Umweltauswirkungen

Von den textilen Handelsunternehmen des Dierig-Konzerns gehen nur geringe direkte Umweltauswirkungen aus. Indirekte Umweltauswirkungen entstehen in der Produktion der Waren – insbesondere in der Ausrüstung – und in der Logistik. Die Unternehmen des Dierig-Konzerns führen in Deutschland sowie anderen Herkunftsländern Kontrollen der Lieferanten durch und verpflichten diese zu umweltverträglichen Ausrüstungsverfahren. Standard 100 by Oeko-Tex und andere Standards sind selbstverständlich.

Im Immobilienbereich optimiert der Dierig-Konzern durch Investitionen in den Gebäudebestand die Energieeffizienz der selbstgenutzten wie der vermieteten Flächen. Dazu zählen vorrangig Maßnahmen zur baulichen Energieeinsparung wie die Nachdämmung von Gebäuden, der Austausch von Fenstern, die Modernisierung von Heizungen und Wärmeverteilungssystemen und deren Dämmung. Energiepässe dokumentieren den guten Zustand der Gebäudesubstanz. Dank dieser Maßnahmen trägt der Dierig-Konzern zur langfristigen Einsparung von Energieressourcen bei. Bei Neubaumaßnahmen setzt der Dierig-Konzern auch auf innovative Heizungs- und Klimasysteme, die im Idealfall den Einsatz fossiler Brennstoffe gänzlich erübrigen. Dieses Konzept wurde beispielhaft 2019 beim Neubau der Bürolofts im SchlachthofQuartier umgesetzt.

3.5.3 Standorte und Corporate Responsibility

Der Dierig-Konzern folgt in seinem Wirtschaften – auch aufgrund seiner 216-jährigen Geschichte – hohen unternehmensethischen Standards. Am Unternehmenssitz Augsburg pflegt das Unternehmen einen intensiven Dialog mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Verbänden, Universitäten und Schulen sowie mit sozialen Trägern, kulturellen Einrichtungen und weiteren gesellschaftlichen Gruppen. Das Unternehmen ist sich seiner Verantwortung insbesondere gegenüber der lokalen Gemeinschaft an den beiden Immobilienstandorten Augsburg und Kempten bewusst.

Als Vermieterin von Seniorenzentren, Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen sowie Bildungsstätten in der sozialen Jugendarbeit steht der Dierig-Konzern weit über den üblichen geschäftlichen Rahmen hinaus im engen Kontakt mit Sozialträgern und Institutionen. Dabei unterstützt der Dierig-Konzern soziale Initiativen mit Kontakten und personellen Ressourcen. Pandemiebedingt waren diese Aktivitäten im Jahr 2020 nur eingeschränkt möglich.

Das soziale und bürgerschaftliche Engagement des Unternehmens ist eng verzahnt mit der Geschäftsstrategie. Der Immobilienbereich des Dierig-Konzerns hat aus der langjährigen Zusammenarbeit mit sozialen Trägern umfangreiche Kenntnisse über die Anforderungen an Sozialimmobilien und über die Bedürfnisse der Betreiber gewonnen. Neue Projekte lassen sich so schnell und zielsicher realisieren.

Als Eigentümerin denkmalgeschützter Immobilien stellt sich die Immobiliensparte des Dierig-Konzerns der Verpflichtung, das bauliche und architektonische Erbe vergangener Zeiten zu bewahren. Dabei gelingt es der Immobiliensparte mit großem Erfolg, eine zeitgemäße Nutzung ehemaliger Industrieimmobilien mit allen Aspekten der Denkmalpflege in Einklang zu bringen. Rund 30 Prozent des Immobilienbestandes sind denkmalgeschützt.

Im Geschäftsjahr 2020 setzte der Dierig-Konzern seine Schulpartnerschaft mit dem Jakob-Fugger-Gymnasium Augsburg fort und leistete seinen Beitrag dafür, dass junge Menschen Einblick in die unternehmerische Praxis erhalten und wirtschaftliche Zusammenhänge besser verstehen. Üblicherweise stellen die Gesellschaften der Dierig

Holding AG Plätze für Schülerpraktika bereit. Um Kontakte zu beschränken, war dies im Jahr 2020 nicht möglich. Wie in den Vorjahren unterstützte die Dierig Holding AG die Schule auch im Pandemiejahr 2020 finanziell.

Weiterhin engagiert sich Dierig seit vielen Jahren in der Kulturförderung. Im Rahmen dieser Kulturarbeit unterstützte das Unternehmen auch 2020 unter anderem das Sensemble Theater, eine professionell arbeitende freie Bühne für zeitgenössisches Theater in Augsburg, mit finanziellen Mitteln und Kontakten, wobei die Kulturförderung im Jahr 2020 aufgrund der Kontaktbeschränkungen existenziell war.

3.5.4 Sozial- und Umweltstandards bei der Textilherstellung

Die textilen Gesellschaften kaufen Gewebe bei Lieferanten auf der ganzen Welt ein. Deren Fabriken werden üblicherweise bereist, wobei vor Ort auch die Arbeitsbedingungen der Menschen einer Kontrolle unterzogen werden. Im Jahr 2020 wurden diese Besuche pandemiebedingt ausgesetzt.

Bei den Sozialstandards orientieren sich die Dierig-Gesellschaften am Code of Conduct des Gesamtverbands Textil+Mode. Auf Kundenwunsch können die textilen Gesellschaften des Dierig-Konzerns Ware anbieten, die mit dem Label sozial-fair oder mit dem GOTS-Siegel (Global Organic Textile Standard) ausgestattet sind. Letzteres ist nicht nur ein Öko-Siegel, sondern verpflichtet die Herstellerbetriebe, soziale Mindeststandards einzuhalten.

Der überwiegende Teil der in Deutschland und der Schweiz abgesetzten Bettwäschekollektionen der Tochtergesellschaft fleuresse wird innerhalb der EU konfektioniert. Die Konfektion der fleuresse-Kollektionen in Österreich findet in einer eigenen Näherei im Land statt. Zunehmend interessieren sich auch die Verbraucher dafür, ob ihre gekauften Textilien umweltverträglich und verantwortungsvoll hergestellt wurden. Daher informiert die Tochtergesellschaft fleuresse die Verbraucher mit Informationsschriften und im Internet über den Ursprung ihrer Markenbettwäsche.

4. Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben.

5. Prognosebericht

In diesem Prognosebericht bezieht sich der Dierig-Konzern auf das Geschäftsjahr 2021. Wo dies möglich ist, blickt der Dierig-Konzern freiwillig über den Prognosezeitraum hinaus.

Angesichts mittlerweile verfügbarer Impfstoffe rechnen die Weltbank und der Internationale Währungsfonds für 2021 mit einer zügigen Teilerholung der Weltwirtschaft. Der Internationale Währungsfonds erwartet in seinem im Januar 2021 veröffentlichten Ausblick ein Wachstum von 5,5 Prozent für das Jahr 2021. Die Prognose der Weltbank fällt mit einem Plus von 4,0 Prozent verhaltener aus. Sie prognostiziert für die Industrienationen ein Wachstum von 3,3 Prozent im Jahr 2021, die Wirtschaft in der Eurozone soll um 3,6 Prozent wachsen. Damit wäre das Vor-Krisen-Niveau erst 2022 erreicht. Die erhoffte V-förmige Erholungskurve wird damit unwahrscheinlich, als realistischer erscheint eine U-förmige Erholungskurve.

Auch in Indien, Bangladesch und Pakistan, den wichtigen Textilexportländern Südasiens, wird die Wirtschaft erst 2022 wieder das Vorkrisenniveau erreichen. Hingegen prognostiziert die Weltbank für die chinesische Wirtschaft, die selbst im Krisenjahr 2020 um 2,0 Prozent wachsen konnte, für das laufende Jahr ein Plus von 7,9 Prozent. Für das Afrika südwestlich der Sahara wird für das laufende Jahr eine Steigerung der Wirtschaftsleistung um 2,7 Prozent erwartet.

Für Deutschland geht die Bundesregierung in ihrem am 28. Januar 2021 veröffentlichten Jahreswirtschaftsbericht von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,0 Prozent im Jahr 2021 aus. Nachdem die Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 um 5,0 Prozent eingebrochen war, wäre dies allenfalls eine Teilerholung. Dank Kurzarbeit soll die Arbeitslosenquote nach den Annahmen der Bundesregierung trotz des geringen Wachstums nur 5,8 Prozent betragen. Für das Jahr 2021 rechnet die Bundesregierung mit einem Anstieg der Nettolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer in Höhe von 3,0 Prozent.

Trotz der konjunkturellen Erholung im Inland und in den meisten Exportländern rechnet der Dierig-Konzern 2021 mit einem anhaltend schwierigen geschäftlichen Umfeld und mit einem in Summe rückläufigen Konzernumsatz. Dabei werden sowohl die Immobilienumsätze als auch die Textilumsätze rückläufig sein.

2020 hat der Bettwäschemarkt im deutschsprachigen Raum und damit die Bettwäschegeellschaften des Dierig-Konzerns vom Cocooning-Effekt und damit von einer Sonderkonjunktur profitiert. Dieser Effekt wird jedoch an Wirkung verlieren, sobald die Verbraucher im Zuge einer zunehmenden Normalisierung wieder verstärkt auf Reisen gehen oder gastronomische Angebote nutzen werden. Daher erwarten die Bettwäschegeellschaften eine nachlassende Nachfrage der Konsumenten und einen tendenziell rückläufigen Umsatz mit dem Handel und mit Endverbrauchern im E-Commerce. Auch ist damit zu rechnen, dass es im stationären Einzelhandel, insbesondere im Fachhandel, zu Geschäftsaufgaben und Filialschließungen kommen wird. Die daraus resultierenden Umsatzverluste werden durch weiterhin wachsende Online-Geschäfte nicht wettgemacht werden können, wengleich die Fremdvergabe der Logistik an einen spezialisierten Dienstleister dazu beitragen wird, in diesem Segment stärker zu wachsen als bisher. Der Online-Absatz wird zusehends auf viele Kanäle verteilt. Bei einer Gesamtbetrachtung des Bettwäschegeäfts erwartet der Dierig-Konzern einen leicht rückläufigen Umsatz bei stabilen Erträgen. Ermöglicht wird dies durch die weitere Senkung der Kosten sowie durch qualitativ bessere Umsätze. Die Kosteneffekte aus der Logistik-Verlagerung werden aufgrund von Anlaufinvestitionen erst 2022 voll wirksam werden.

Beim internationalen Gewebehandel geht der Dierig-Konzern von erneut deutlich geringeren Umsätzen aus. Weil die Läger der Textilhändler in Westafrika voll sind und die Nachfrageimpulse der Konsumenten ausbleiben, ist das Afrika-Geschäft der Christian Dierig GmbH 2021 nur auf einem niedrigen Niveau durchführbar. Hauptaufgabe wird es sein, Forderungen zu realisieren und Geschäftskontakte zu halten, um den Damastexport zu einem späteren Zeitpunkt in einer neuen Ausrichtung fortzuführen. Der Absatz der technischen Textilien ist stark abhängig von der Automobilkonjunktur, die 2021 weiterhin schwierig sein wird. Die BIMATEX GmbH rechnet für das Jahr 2021 beim Absatz von Meterware nach Südeuropa mit abermals rückläufigen Mengen. Auch wird es 2021 noch schwieriger werden, Exporte über Warenkreditversicherungen abzusichern. Im Bereich der Objekttextilien war die Nachfrage der Hotellerie, Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung im Jahr 2020 eingebrochen, eine rasche Erholung steht auch aufgrund des verlängerten Lockdowns nicht zu erwarten. Die Konzentration auf die wenigen profitablen Geschäftsfelder wird 2021 zu weiter sinkenden Umsätzen im Objektgeschäft führen. Eine Neubewertung der Aktivitäten wird 2021 erfolgen.

Der Auftragsbestand im Textilsektor des Dierig-Konzerns bezifferte sich zum 31. Dezember 2020 auf 15,5 Millionen Euro (im Vorjahr 16,3 Millionen Euro). Durch die zunehmende Kurzfristigkeit der Orders und den steigenden Anteil von Stornierungen verliert der Auftragsbestand als Frühindikator zunehmend an Bedeutung. Dennoch steht zu erwarten, dass sich dieser Rückgang beim Auftragsbestand in der Umsatzentwicklung widerspiegeln wird.

Trotz des zu erwartenden Anstiegs der Insolvenzen in Deutschland geht die Immobiliensparte in ihren Planungen von weitgehend stabilen Mietverhältnissen aus. Durch die heterogene Flächen- und Mieterstruktur mit rund 160.000 Quadratmetern Gewerbemietflächen unterschiedlicher Nutzungsarten und Preiskategorien und zirka 330 Mietern hat sich das Vermietungsgeschäft bislang als krisensicher erwiesen. Mietausfälle sind zumindest kurzfristig über Bürgschaften abgesichert. Die Immobiliensparte geht davon aus, den im Krisenjahr 2020 gehaltenen Vermietungsgrad in Höhe von 96 Prozent auch im Jahr 2021 behaupten zu können.

Dennoch wird sich der Mietumsatz 2021 verringern. Ursächlich hierfür sind keine konjunkturellen Einflüsse, vielmehr wird sich im Zusammenhang mit dem geplanten Wohnbauprojekt am Hauptstandort Augsburg-Mühlbach das Flächenangebot verringern, zudem kommt es infolge notwendiger Umbaumaßnahmen zu geringeren Mieteinnahmen. Die geplanten Wohngebäude werden auf dem Grund errichtet, der derzeit noch größtenteils mit Hallen überbaut ist. Hauptsächlich werden diese Gebäude bislang von den textilen Tochtergesellschaften als Lager- und Kommissionierflächen genutzt, wobei Teilflächen auch an fremde Dritte vermietet sind. Diese Mietflächen müssen von den Mietern bereits vor dem für das dritte Quartal 2021 geplanten Abbruch der Hallen geräumt werden. Folglich sind für diese Flächen im Jahr 2021 nur noch geringere Mieteinnahmen zu erzielen. Das Wohnbauprojekt hat zudem Auswirkungen auf die Mieteinnahmen am Standort Gewerbepark Prinz, die sich 2021 rückläufig entwickeln werden. Wie berichtet, werden die logistischen Aktivitäten der textilen Tochtergesellschaften im Zuge eines Betriebsübergangs ab Mitte 2021 vom Hauptstandort Augsburg-Mühlbach an den Standort Gewerbepark Prinz verlagert. Dafür sind Umbaumaßnahmen erforderlich, die zu einem mehrmonatigen Mietausfall der zu belegenden Flächen führen. Diese negativen Effekte auf den Mietumsatz sind temporär und im Vergleich zum langfristigen Nutzen des Wohnbauprojekts auch als geringfügig einzuschätzen.

Während das Bestandsgeschäft der Immobiliensparte kaum von der Krise tangiert wird, erwartet diese Sparte im Neugeschäft ein Abflauen der Nachfrage aus dem Bereich der gewerblichen Wirtschaft. Neue Impulse sind von Sozialeinrichtungen und von der öffentlichen Hand zu erwarten.

Der Markt für Büroimmobilien wird im Jahr 2021 noch von den direkten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie beeinflusst werden. Wesentlicher sind jedoch die indirekten Auswirkungen. In vielen Unternehmen wird das Arbeiten im Home-Office über die Pandemie hinaus zunehmen. Damit steht zu erwarten, dass sich der Flächenbedarf bei den Büros mittelfristig verringert. Die Auswirkungen auf den Dierig-Konzern sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht quantifizierbar.

Die PWI AG rechnet für das Jahr 2021 damit, den Wachstumspfad der Vorjahre fortsetzen zu können. Es ist absehbar, dass sich vermehrt Immobilieninvestoren aus Gründen der Liquidität von Liegenschaften trennen oder aufgrund neuer Risikobewertungen ihr Immobilienvermögen umschichten werden, was zu einem erhöhten Transaktionsvolumen führt. Der Mietmarkt wird durch Insolvenzen im Einzelhandel beeinflusst werden. Naturgemäß ist eine Nachvermietung von Ladenflächen in einem vom Pandemiegeschehen beeinflussten Markt deutlich schwieriger als zu Normalzeiten. Für den daraus resultierenden Qualitätswettbewerb unter den Immobilienvermittlern sieht sich PWI gut vorbereitet.

Bei leicht sinkenden Immobilienumsätzen und je nach Dauer der Pandemie sinkenden Textilumsätzen wird sich der Konzernumsatz leicht rückläufig entwickeln. Abhängig von dieser Entwicklung erwartet der Dierig-Konzern im Jahr 2021 ein leicht rückläufiges operatives. Erfolgsfaktoren sind die gute Kapitalausstattung, Kompetenzen in den Bereichen Textil und Immobilien sowie die etablierten Kundenbeziehungen. Für den Damastexport wurde bereits 2019 Vorsorge in ausreichender Höhe getroffen.

Der zu erwartende rückläufige Textilumsatz wird 2021 die Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kaum beeinflussen. Es steht zu erwarten, dass sich im Export die Zahlungsmoral der Kunden weiter verschlechtern wird. Deshalb ist davon auszugehen, dass sich die Höhe der Forderungen auf einem gleichbleibenden Niveau bewegen wird. Für die textilen Gesellschaften der Dierig-Gruppe sind Lagerbestände unabdingbar, um die Kunden schnell bedienen zu können. Die Planungen für 2021 sehen vor, die Vorräte nochmals auf ein niedrigeres Niveau zurückzuführen. Dies gilt insbesondere für Exportdamaste und Objekttextilien.

Die Entwicklung des Personalstandes wird 2021 durch die Verlagerung der Logistik an einen externen Betreiber beeinflusst werden. Dieser wird dazu Flächen am Konzernstandort Prinz Gewerbepark belegen und das bisherige Logistikpersonal im Rahmen eines Betriebsübergangs nach § 613a BGB übernehmen.

Durch die Variabilisierung von Fixkosten erwartet der Dierig-Konzern mittelfristig eine Verbesserung der Ertragskraft. Zudem verfügt der eingesetzte Logistikdienstleister über umfassende Erfahrungen im Fulfillment, was den Ausbau von E-Commerce-Aktivitäten begünstigt. Die Textilkompetenz wird durch die Übernahme des kompletten Personals gesichert. Der Betriebsübergang ist mit der Arbeitnehmervertretung im Dierig-Konzern abgestimmt. Die zum Logistikdienstleister wechselnden Mitarbeiter erhalten eine Beschäftigungsgarantie bis Mai 2024. Kosteneffekte aus der Logistik-Verlagerung werden aufgrund von Anlaufinvestitionen ab 2022 wirksam werden.

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Eigenkapitalquote ist im hohen Maße von der Höhe möglicher Investitionen und von Grundstücksverkäufen im Immobiliensegment abhängig. Dies betrifft insbesondere fremdfinanzierte Baumaßnahmen an den Standorten Augsburg-Mühlbach und Porschestraße Gersthofen. Aktuell ist für 2021 als größere Baumaßnahme lediglich die Errichtung einer Parkgarage am Standort Augsburg-Mühlbach fest vorgesehen. Diese bildet den ersten Bauabschnitt für das Wohnbauprojekt mit bis zu 200 Wohnungen.

Der Dierig-Konzern verfolgt bei Immobilieninvestitionen das Ziel, dass der Zuwachs der Investment Properties stets höher ausfällt als der Anstieg der Verschuldung. Ebenfalls für das Eigenkapital relevant sind die Pensionsrückstellungen. Ziel des Dierig-Konzerns ist es, die Eigenkapitalquote im Jahr 2021 zu halten. Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2021 sieht der Vorstand je nach Dauer der Pandemie vorsichtig optimistisch.

Der Vorstand geht in seiner Prognose von einer kontrollierbaren weiteren Entwicklung der Pandemie aus. Extrem negative Szenarien wie das Unwirksamwerden der Impfstoffe durch weitere Virusmutationen oder das Auftreten

einer extrem ansteckenden Virusmutante mit hoher Letalität während der laufenden Impfphase sind in den Projektionen nicht berücksichtigt. Wie in der Vergangenheit ist die Planungsgrundlage konservativ und fußt auf einer realistischen Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung, wobei genügend Spielräume bestehen, um Geschäftschancen zu nutzen. Der Dierig-Konzern wird auch in Zukunft solide finanziert sein. Geplant ist, den Finanzierungsbedarf für die operative Geschäftstätigkeit aus dem laufenden Cash Flow abzudecken. Der Dierig-Konzern wird im Gesamtjahr 2021 über liquide Mittel in ausreichender Höhe verfügen.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die Zielsetzungen 2021 des Konzerns und der Einzelgesellschaften:

Gesellschaft	Ziel
Dierig-Konzern	Bestandssicherung, Sicherung der Liquidität, Krisenmanagement
	Anpassung der Kostenstruktur an den zu erwartenden rückläufigen Textilumsatz
	Anpassung der Forderungen an den zu erwartenden rückläufigen Textilumsatz bei Erwartung einer sich verschlechternden Zahlungsmoral und einem steigenden Ausfallrisiko
	Reduzierung der Lagerbestände bei Meterware und Damast, möglichst geringer Aufbau von Lagerbeständen im Bettwäschebereich
	Sicherung des Eigenkapitals
	Umsetzung eines neuen Lagerkonzepts für die in Augsburg ansässigen textilen Tochtergesellschaften
	Stabilisierung des Vermietungsgrads und der Mieteinnahmen
fleuresse GmbH	Stabilisierung des Umsatzes; Anpassung der Kostensituation; Entwicklung und Umsetzung neuer E-Commerce-Konzepte
Adam Kaepfel GmbH	Stabilisierung des Umsatzes; Anpassung der Kostensituation; Entwicklung und Umsetzung neuer E-Commerce-Konzepte
Christian Dierig GmbH, Österreich	Stabilisierung des Umsatzes; Anpassung der Kostensituation; Entwicklung und Umsetzung neuer E-Commerce-Konzepte
	Ausbau der Exportaktivitäten in den CEE-Staaten
Dierig AG, Schweiz	Festigung der Marktposition, Entwicklung und Umsetzung neuer E-Commerce-Konzepte
BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH	Fortführung der Meterwarexporte auf niedrigerem Niveau
	Neubewertung des Objektbereichs
Christian Dierig GmbH	Verringerung des Damastlagers, Realisierung von Forderungen, konzeptionelle Neuausrichtung der Aktivitäten im Damastexport
	Fortführung der Geschäfte mit technischen Textilien auf niedrigerem Niveau
Dierig Textilwerke GmbH (Immobilienpartie)	Detailplanung für Wohnbau am Standort Augsburg-Mühlbach; Bau einer Parkgarage; Abriss von Bestandsgebäuden
	Konzeptionelle Entwicklung der unbebauten Restflächen am Standort Porschestraße in Gersthofen
	Stabilisierung der Mietverhältnisse
	Suche nach interessanten anzukaufenden Entwicklungsstandorten
Prinz GmbH	Beibehaltung des hohen Vermietungsgrades
	Umstrukturierungen der Flächennutzung durch Ansiedlung der Textillogistik
Peter Wagner Immobilien AG (PWI)	Stabilisierung der Provisionsumsätze auf hohem Niveau; Portfolio weiter/sicher aufstellen

Der Prognosebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen oder Schätzungen des Managements der Dierig Holding AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

6. Chancen- und Risikobericht

6.1 Chancenbericht

Das Geschäft der Dierig-Gruppe wird von einer Reihe externer Größen beeinflusst, die zahlreiche Chancen eröffnen.

Die im Textilbereich vertriebenen Produkte sind in der Regel krisensicher. Heimtextilien gehören zu den Gütern des täglichen Bedarfs. Auch wenn Privathaushalte oder Objektkunden Neuanschaffungen aufschieben können, ist selbst in Krisenzeiten eine stabile Nachfrage zu erwarten. Teilweise ist es sogar möglich, in Krisenzeiten von Cocooning-Effekten zu profitieren, wie dies 2020 in Mitteleuropa der Fall war.

Die Bettwäschemarken fleuresse und Kaepfel zählen zu den stärksten und bekanntesten im deutschsprachigen Raum, im Bettwäschemarkt Österreich ist fleuresse eindeutiger Marktführer, in der Schweiz unter den ersten drei. Das Kundenvertrauen in die Marken ist groß, daher sind die Waren fernabsatzfähig. Folglich können fleuresse und Kaepfel von den Zuwächsen im E-Commerce profitieren.

Im Export von Damasten hatte die Christian Dierig GmbH in den vergangenen Jahrzehnten eine Sonderstellung im Markt inne und war eines von wenigen Unternehmen, die sich im hochinteressanten Wachstumsmarkt Westafrika erfolgreich bewegen konnten. Die krisenhafte wirtschaftliche Entwicklung in der Absatzregion und der Ausfall des Ausrüsters im Jahr 2020 machten eine strukturelle Neuausrichtung des Geschäfts erforderlich. Nach einer wirtschaftlichen Erholung in der Absatzregion bietet der Wiedereinstieg in den Markt mit neuen Qualitäten Geschäftschancen. Der Handel mit technischen Textilien weist Wachstumschancen auf. Ebenso bestehen bei einem Anstieg der Konjunktur in Südeuropa und Frankreich Wachstumspotenziale im Gewebehandel der BIMATEX GmbH.

Neue Geschäftschancen bieten sich insbesondere im Immobilienbereich. Der Dierig-Konzern hat umfangreiche Erfahrungen in der Umwandlung von Industriebrachen und denkmalgeschützten Objekten. Überdies verfügt die Immobilienpartei über etablierte Kundenbeziehungen sowie über umfassende Marktkenntnisse an den Immobilienstandorten Augsburg und Kempten. Die Immobilienfachleute beobachten permanent interessante Objekte. Wenn diese zum Verkauf stehen, beteiligt sich die Immobilienpartei nach eingehender Prüfung an Wettbewerben und Bieterverfahren. Dank seiner Kapitalstärke und seiner Expertise ist der Konzern in der Lage, selbst größere Immobilienvorhaben in kurzer Zeit zu realisieren. Durch die 2018 erworbene Beteiligung an der PWI hat der Dierig-Konzern seinen Marktzugang verbessert und besetzt mit dem Immobilienservice ein chancenreiches Wachstumsfeld.

Über die Nutzung aktueller Geschäftschancen berichten wir im Wirtschaftsbericht, über konkrete Ziele im Prognosebericht.

6.2 Risikobericht

Im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit und verbunden mit ihrem unternehmerischen Handeln sind die zur Dierig-Gruppe gehörenden Gesellschaften auf einigen Gebieten einer Reihe möglicher Risiken ausgesetzt. Im Rahmen eines Risikomanagement-Systems hat der Vorstand der Dierig Holding AG daher Risikogrundsätze formuliert, die in der Organisations- und Verantwortungsstruktur des Konzerns umgesetzt sind. Zur Erkennung und Eingrenzung der möglichen Risiken und Chancen sind unternehmenseinheitliche Planungsprozesse installiert. Die Bewertung von Risiken richtet sich zum einen an der Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikofaktors und zum anderen an den potenziellen Auswirkungen auf finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren aus. Risiko-Analysen werden in allen im Folgenden beschriebenen Risikofeldern durchgeführt, um Risikolimits für einzelne Kunden und Geschäftsfelder festzulegen, geeignete risikobegrenzende Maßnahmen einzuleiten und Restrisiken zu ermitteln. Nicht erfasst werden hingegen nicht kalkulierbare Kriegsrisiken oder Wettereinflüsse auf Saisonware.

Die Erreichung der Planziele sowie das Auftreten neuer Risiken werden regelmäßig auf der Basis eines detaillierten und institutionalisierten Berichtswesens überwacht. Auf dieser Informationsgrundlage sind der Vorstand und die Geschäftsleitungen der operativen Gesellschaften des Dierig-Konzerns frühzeitig in der Lage, neue Risiken zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen, sofern Abweichungen vom Plan auftreten.

6.3 Chancen- und Risikobewertung im Jahr 2020 und Chancen- und Risikoprognose für das Jahr 2021

Im Zuge der Pandemie-Eindämmungsmaßnahmen kam es im zweiten Quartal 2020 weltweit in nahezu allen Sektoren der Wirtschaft zu einem historischen Einbruch der Wirtschaftsleistung. Dies hat die Risikolage der Gesellschaften des Dierig-Konzerns gegenüber dem Vorjahr vielfach verändert. Mit gestiegenen konjunkturellen Risiken stiegen naturgemäß auch die Ausfallrisiken. Kurzfristig waren im ersten Lockdown die Lieferketten beeinträchtigt, hinzu kamen gestiegene Lager- und Währungsrisiken. Wie der in Summe zufriedenstellende Geschäftsverlauf zeigt, waren die Risiken 2020 erfreulicherweise in Summe beherrschbar.

Für das Jahr 2021 ist im Bettwäschebusiness eine Beschleunigung des Strukturwandels im Einzelhandel zu erwarten, was mit steigenden Risiken beim Geschäft mit dem stationären Fachhandel und Chancen im Geschäft mit Internethändlern einhergeht. Die Umsatz- und Ertragsplanungen der inländischen und ausländischen Bettwäschesellschaften wurden dieser Chancen- und Risikolage angepasst. Die Einzelheiten sind dem Prognosebericht zu entnehmen.

Die Risiken im Gewebehandel mit Südeuropa und Frankreich sowie im Damasthandel mit Süd-Westafrika werden 2021 durch das weitere Zurückfahren der Umsätze tendenziell sinken. Die 2019 für das Exportgeschäft nach Westafrika getroffene Vorsorge hat die erkennbaren Risikopositionen erfasst.

Der Immobilienbereich ist naturgemäß weniger hohen Risiken ausgesetzt als der Textilbereich. Zudem werden Risiken durch das in der Immobilienstrategie festgelegte Geschäftsmodell der Immobiliensparte begrenzt. Aufgrund der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland ist für 2021 mit einem etwas erhöhten Ausfallrisiko zu rechnen.

Wie in den Vorjahren haben der Vorstand der Dierig Holding AG und die Geschäftsleitungen der Tochtergesellschaften im Jahr 2020 dem Forderungsmanagement und der Kundenbewertung höchste Aufmerksamkeit gewidmet. Infolge der Summe der risikomindernden Maßnahmen und Systeme sowie der guten Ausstattung mit Eigenkapital sieht der Vorstand im gesamten Umfeld der Aktivitäten weder bestandsgefährdende Risiken noch Risiken für die künftige Entwicklung des Konzerns.

6.3.1 Chancen- und Risikofelder

Nachfolgend werden wesentliche Chancen und Risiken des unternehmerischen Handelns näher erläutert. Die dargestellten Chancen und Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen, denen der Dierig-Konzern ausgesetzt ist. Weitere Einflüsse, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die noch nicht als wesentlich einzuschätzen sind, könnten die Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinflussen. Die Darstellung der Chancen- und Risikofaktoren orientiert sich an den Kategorien des internen Chancen- und Risikomanagement-Systems und basiert auf dem Prinzip der Wesentlichkeit.

Coronavirus-Krise

Hierzu verweisen wir auf Kapitel 3. Wirtschaftsbericht sowie auf Kapitel 5. Prognosebericht.

Entwicklung der Baumwollpreise

Der Preis für Baumwolle zeigte 2020 deutliche Ausschläge. Die Baumwollpreisentwicklung wirkt sich nicht allein auf die aktuelle Einkaufssituation aus, sondern hat auch Auswirkungen auf die Bewertung der Lagerbestände. Für die textilen Gesellschaften der Dierig-Gruppe sind Lagerbestände unabdingbar, um die Kunden schnell bedienen zu können. Bei einem Preisrückgang kann neue Rohware günstiger auf dem Weltmarkt beschafft werden, das Lager ist folglich abzuwerten. Bei einem Preisanstieg hingegen steigt der temporäre Warenwert der Lagerbestände, was sich im operativen Geschäft in höheren Verkaufspreisen und Margen widerspiegelt. Bilanzial wird das Lager bei einem Anstieg der Baumwollpreise nicht aufgewertet.

Insbesondere im Handel mit Rohware resultieren aus schwankenden Baumwollpreisen Ertragschancen und -risiken. Im Bettwäschebusiness hingegen entsteht ein großer Teil der Wertschöpfung durch das Muster, die Ausrüstung und Konfektionierung. Daher ist in diesem Produktsegment der Einfluss der Rohstoffpreise geringer. Angesichts des derzeit generell niedrigen Baumwollpreises, der umsichtigen Einkaufs- und Lagerpolitik und der Risikostreuung auf verschiedene Produktgruppen ist das Gesamtrisiko im Bereich Rohstoff als gering einzuschätzen.

Afrika-Export

Die Konzerngesellschaft Christian Dierig GmbH exportierte bislang im größeren Umfang Damaste nach Westafrika, der Anfang des Exportgeschäfts reicht annähernd 60 Jahre in die Vergangenheit zurück. Das Afrika südwestlich der Sahara war für Dierig bislang ein hochinteressanter Markt, der durch eine immer breiter werdende städtische Mittelschicht viele Geschäftschancen bot. Die Risiken in der Absatzregion begrenzte die Christian Dierig GmbH über ihre umfassenden Erfahrungen. Die Betriebsschließung des deutschen Textilveredlers zum 31. Januar 2020 hat die Situation komplett verändert. Ein weiteres Engagement in Westafrika ist abhängig von einer neuen Chancen- und Risikobewertung. 2020 war der Afrika-Export pandemiebedingt „eingefroren“. Nach dem Abflauen des Pandemiegeschehens und nach der Beruhigung der politischen Lage in Westafrika ist die Wiederaufnahme des Damast-Exports möglich. Bei diesem in Zukunft möglichen Geschäft wird die Christian Dierig GmbH allerdings das Umsatzvolumen auf einem deutlich geringeren Niveau als in der Vergangenheit betreiben und damit mögliche Risikopositionen begrenzen.

Forderungen

Die Überwachung von Forderungen bildet einen zentralen Bestandteil des monatlichen Berichtswesens. Dadurch können wesentliche Abweichungen schnell erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Im Immobilienbereich etwa ist bei zirka 330 gewerblichen Mietern das Risiko einer Mieterinsolvenz hoch. Aufgrund des breiten Mieter-Mixes gibt es indes nur geringe Klumpenrisiken. Zudem werden Geschäfte im Immobilienbereich durch Mietbürgschaften abgesichert. Bei mieterspezifischen Einbauten wird in der Regel eine finanzielle Eigenbeteiligung des Mieters gefordert. Einem Ausfall von Forderungen gegenüber Textilkunden beugt der Dierig-Konzern, soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, durch Warenkreditversicherungen vor (siehe auch den folgenden Punkt Versicherung).

Versicherung

Einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements bildet der Versicherungsbereich, durch den bedeutende Risiken, soweit wirtschaftlich sinnvoll, zentral abgesichert werden. Dazu zählen neben den üblichen Sach- und Haftpflichtversicherungen auch Mietausfallversicherungen, Betriebsunterbrechungsversicherungen, Vermögensschäden-Haftpflichtversicherungen für den Aufsichtsrat und teilweise für den Vorstand (sogenannte D&O-Versicherungen) sowie Kreditversicherungen, mit denen bedeutsame Textilgeschäfte abgesichert werden. Dabei können Teile des Textilgeschäftes, insbesondere der Handel mit Abnehmern in Schwellen- und Entwicklungsländern sowie in Südeuropa, nicht mehr durch Warenkreditversicherungen abgesichert werden. Diese Geschäfte werden mit besonderer Vorsicht betrieben.

Investitionen in Immobilien

Neuinvestitionen im Immobilienbereich tragen wesentlich zum langfristigen Wachstum und zur Ertragssicherung des Dierig-Konzerns bei. Dank seiner Kapitalstärke und seiner Expertise ist der Konzern in der Lage, selbst größere Immobilienvorhaben in kurzer Zeit zu realisieren. Verbunden ist diese Investitionstätigkeit mit Fixkosten, Marktrisiken sowie Risiken aus Altlasten im Boden. Der Dierig-Konzern begegnet diesen Risiken durch ein Berichts- und Überwachungssystem und lässt beim Neuerwerb von Standorten, sofern Verdachtsmomente über Altlasten vorliegen, Baugrunduntersuchungen durchführen. Im Jahr 2020 wurden diverse Verkaufsangebote geprüft, aber aufgrund der hohen Verkaufspreise keine neuen Liegenschaften erworben. Dafür wurden Umbauvorhaben realisiert und künftige Projektentwicklungen konzeptionell vorangetrieben. Voraussetzung für Neu- und Umbauvorhaben ist, dass sich der Mieter länger bindet und selbst mit in die Investition geht, angemessene Sicherheit leistet und vorab eine Überprüfung seiner finanziellen Verhältnisse stattgefunden hat. Diese Bedingungen wurden bei den Bauvorhaben im Jahr 2020 erfüllt.

Rechtsgeschäfte

Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden wesentliche Rechtsgeschäfte mit externen Anwälten abgestimmt. Haftungsrisiken und Schadensfälle werden durch weltweit wirksame Versicherungen minimiert. Für das verbleibende Risiko sowie für Rechtsberatungskosten werden Rückstellungen gebildet, soweit eine Inanspruchnahme nach kaufmännisch vorsichtiger Beurteilung erwartet wird.

Unternehmensführung

Das Geschäft des Dierig-Konzerns wird über Tochtergesellschaften betrieben, in denen die Geschäftsführer über entsprechende Entscheidungskompetenzen verfügen, um marktnah und eigenverantwortlich Geschäftschancen nutzen zu können. Der Dierig-Konzern hat deshalb eine Profit-Center-Struktur, durch die gewährleistet wird, dass die Geschäftseinheiten von „Unternehmern im Unternehmen“ geführt werden. Alle leitenden Mitarbeiter sind der verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Interne Autorisierungsregelungen werden regelmäßig

überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt. Trotz mehrstufiger Prüfungs- und Controllingmechanismen kann die Gefahr des Missbrauchs eingeräumter Handlungsvollmachten nie völlig ausgeschlossen werden. 2020 gab es diesbezüglich keine Vorkommnisse.

Beschaffung, Logistik und Vertrieb

Um auf Geschäftschancen agil reagieren zu können, erfolgen Beschaffung, Logistik und Vertrieb im Dierig-Konzern dezentral über die einzelnen operativen Einheiten. Für die Steuerung der Prozesse sind konzerneinheitliche Vorgaben und Kontrollen definiert. Vor dem Hintergrund häufiger Irritationen auf den Rohstoffmärkten vermeidet der Dierig-Konzern in den Beschaffungsmärkten die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten oder Lieferregionen. In einigen Teilbereichen bestehen dennoch aus technischen und wirtschaftlichen Gründen strukturelle Abhängigkeiten von strategischen Lieferanten. Bei Ausfällen verfügen die Gesellschaften des Dierig-Konzerns über die Marktkennntnisse, um, soweit möglich, für schnellen Ersatz zu sorgen. Im Vertriebsbereich achten die Gesellschaften ebenfalls auf eine ausgewogene Kundenstruktur. Dabei gibt es in einzelnen Bereichen strukturelle Abhängigkeiten vom Fach- und Einzelhandel wie auch vom Großhandel.

Durch die Fremdvergabe von Logistikleistungen der deutschen Textilgesellschaften an einen Logistikpartner Mitte des Jahres 2021 wird eine neue Abhängigkeit entstehen. Bei dem eingesetzten Dienstleister handelt es sich um ein bekannt leistungsfähiges und solventes Unternehmen mit umfassenden Kenntnissen in der Kontraktlogistik, das überdies Dierig bereits als langjähriger Mieter bekannt ist. Das Dienstleistungsverhältnis ist über einen langjährigen Vertrag gesichert, in dem als sogenanntes Service-Level-Agreement Qualitätsvorgaben festgeschrieben sind. Zudem enthält der Vertrag Sanktionierungsmöglichkeiten.

Informationstechnologie und Digitalisierung

Zur Kommunikation mit Kunden und Geschäftspartnern sowie zur effizienten Steuerung und Abwicklung von Geschäftsprozessen nutzt der Dierig-Konzern in erheblichem Umfang IT-Systeme. Aus der IT-Kompetenz erwachsen hohe Geschäftschancen: Die Auskunftsfähigkeit gegenüber Kunden ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Großkunden ordern nicht allein Ware nach genauen Spezifikationen. Sie geben vielmehr auch vor, in welchem Format und in welchem Takt Daten zu liefern sind. Die Bedeutung der Informationstechnologie wird sich mit der fortschreitenden Digitalisierung noch vergrößern. Der Dierig-Konzern arbeitet eng mit führenden Internethändlern zusammen und verfolgt deren Entwicklungen. Zudem verfügt der Dierig-Konzern über eine eigene IT-Abteilung und setzt für die Abwicklung geschäftskritischer Vorgänge moderne und weitverbreitete Standard-Software namhafter Hersteller ein. Den großen Geschäftschancen aus der Informationstechnologie stehen beträchtliche Risiken durch Systemausfälle sowie durch Ausspähung und Datenmanipulation gegenüber. Zur Minimierung des Ausfallrisikos wurde ein Notfallplan erstellt und getestet, wie schnell sich eine Systemverfügbarkeit wiederherstellen lässt. Die Handlungsfähigkeit des Unternehmens wird demnach selbst bei einem Totalausfall von Hardware oder Software nur kurzfristig beeinträchtigt. Zur Abwehr von Cyber-Angriffen sind konzernweit Sicherheitsstandards für IT-Systeme definiert und entsprechende Maßnahmen umgesetzt.

Finanzierung und Zinsen

Der Dierig-Konzern deckt seinen Finanzierungsbedarf durch ein ausgewogenes Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital. Dadurch wird sowohl die finanzielle Stabilität als auch eine hinreichende Flexibilität sichergestellt. Die wichtigsten Finanzierungsquellen sind grundsätzlich das Eigenkapital und der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Benötigte Mittel zur Finanzierung des laufenden Geschäfts sowie der Investitionen in den Tochtergesellschaften und Beteiligungen, die nicht aus dem laufenden Cash Flow erwirtschaftet werden, beschafft der Dierig-Konzern bei den Hausbanken. Die Zusammenarbeit mit diesen Bankinstituten verläuft vertrauensvoll und professionell. Bei der Fremdfinanzierung werden langfristige Darlehen mit einem konstanten Zins über die Laufzeit abgeschlossen. Um ein Liquiditätsrisiko zu minimieren, verfügt der Konzern über Kreditlinien, die den maximalen Fremdfinanzierungsbedarf des Geschäftsjahres übersteigen. Neue Immobilienprojekte werden außerhalb dieses Rahmens finanziert. Die Zinsentwicklung am Kreditmarkt wird ständig beobachtet, um rechtzeitig langfristige Bindungen einzugehen. Diese Strategie ist abgesichert durch die fest zugesagten Kreditlinien der Hausbanken. Der Großteil der Konzernfinanzierung ist weiterhin über langfristige Darlehen mit Festzinssatz abgedeckt. Daher sind Restrisiken aus der Finanzierung als gering einzuschätzen.

Währungsentwicklung

Aus den Geschäftsaktivitäten der Dierig-Gruppe resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen (hauptsächlich in Euro und US-Dollar), wobei gegenläufige Zahlungsströme in den einzelnen Währungen gegenübergestellt und aufgerechnet werden. Im Spitzenausgleich können Währungskursschwankungen

einen negativen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns haben. Mit dem Ziel, diesen negativen Einfluss zu minimieren, steuert der Konzern das Restrisiko durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte über Microhedge-Sicherungsgeschäfte, wobei diese laufend überwacht und nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt werden.

Grundsätzlich schwierig für das Geschäft sind plötzliche und starke Kursschwankungen, da sich diese auf die Verkaufspreise der Textilien und damit auf die Bewertung der Lagerbestände auswirken.

6.3.2 Gesamtbewertung von Chancen und Risiken

Durch die dezentrale Organisation und flache Hierarchien können im Dierig-Konzern Geschäftschancen rasch erkannt und realisiert werden. Planungsrisiken bestehen naturgemäß in der Umsatzvorhersage, der Abschätzung von Wertberichtigungen auf Vorräte, in Forderungsausfällen und in den Wechselkursen. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind auch im wirtschaftlich schwierigen Umfeld der Coronavirus-Krise nicht erkennbar.

7. Internes Kontroll- und Risikomanagement-System bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB berichtet die Dierig Holding AG über die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess: Durch konzernweit gültige und laufend aktualisierte Richtlinien wird im Dierig-Konzern eine einheitliche Rechnungslegung gewährleistet. Das vorhandene Risikomanagement-System und das interne Kontrollsystem umfassen auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und die damit in Zusammenhang stehenden möglichen Risiken und notwendigen Kontrollen.

Das interne Kontroll- und Risikomanagement-System gewährleistet einen effizienten Rechnungslegungsprozess. Ziel der vorhandenen Kontrollen ist ein möglichst umfassender Fehlerausschluss. Soweit Fehler nicht von vornherein ausgeschlossen werden können, muss das System mindestens gewährleisten, dass sie entdeckt und somit korrigiert werden können. Dadurch wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung in der Dierig Holding AG in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Ferner wird durch Kontroll- und Überprüfungsmechanismen erreicht, dass Geschäftsvorfälle konzernweit einheitlich und zutreffend erfasst, ausgewiesen und bewertet werden und somit verlässliche und relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden können. Identifizierte Risiken und entsprechend ergriffene Maßnahmen oder Empfehlungen werden an den Vorstand berichtet.

Wesentliche Elemente der Risikoprävention, -steuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung:

- Die organisatorische Trennung der Funktionen sowie eine genaue Aufgabenverteilung der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling in Bezug auf die Abschlusserstellung.
- Eine klare Struktur in Hinblick auf Verantwortungsbereiche und Führung der bei der Dierig Holding AG und den in den Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen eingerichteten Rechnungslegungsprozesse.
- Die Buchführung für die Konzerntochtergesellschaften wird, soweit möglich und sofern dem keine landesrechtlichen Bestimmungen der Auslandsgesellschaften entgegenstehen, zentral in Augsburg abgewickelt.
- Rückgriff auf externe Fachleute bei relevanten Sachverhalten wie der Bewertung von Pensionen.
- Bei den im Bereich Rechnungswesen eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich soweit möglich um Standardsoftware. Durch entsprechende Sicherheits- und Berechtigungskonzepte, die regelmäßig überprüft werden, sind diese Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Eine den Anforderungen entsprechende EDV-technische und personelle Ausstattung mit entsprechenden Qualifikationen.
- Rechnungslegungsrelevante Daten werden regelmäßig durch Stichprobenprüfungen auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Es erfolgen fortlaufend Plausibilitätsprüfungen, sowohl im Rahmen der tagesaktuellen Buchungen als auch beim monatlichen und quartalsweisen Reporting.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Um eine einheitliche, gesetzes- und IFRS-konforme Rechnungslegung sicherzustellen, werden die Jahresabschlüsse der Dierig Holding AG und der Tochterunternehmen regelmäßig durch lokal beauftragte Wirtschaftsprüfer geprüft. Neben konzerninternen Überprüfungen nimmt auch der Abschlussprüfer eine Beurteilung der rechnungslegungsrelevanten Prozesse vor. Er ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung verpflichtet, dem Aufsichtsrat über erkannte wesentliche Schwächen des Risikomanagement-Systems und des internen Kontrollsystems zu berichten.

8. Vergütungsbericht

8.1 Grundzüge des Vergütungssystems

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstandes der Dierig Holding AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrates beschrieben.

8.2 Vergütung des Vorstandes

Im Einzelnen setzt sich die Vorstandsvergütung aus einer festen Vergütung und einer variablen Tantieme zusammen. Mit dem Sprecher des Vorstandes wurde letztmalig 1994 noch eine Altersversorgung vereinbart. Neuzusagen sind seit 1994 nicht mehr Bestandteil des Vergütungssystems. Die feste Vergütung wird als monatliches Gehalt ausbezahlt. Die variable Tantieme ist grundsätzlich auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung auf Basis des gewichteten Konzernergebnisses (EBIT) der letzten drei Geschäftsjahre (langfristiger Verhaltensanreiz) ausgerichtet. Für die beiden neuen Vorstandsmitglieder wurde diese Regelung für die ersten zwei Jahre angepasst. Daneben kann der Aufsichtsrat eine nach der Ertragslage der Gesellschaft, besonderen Erfolgen und/oder persönlicher Leistung zu bemessende Sondervergütung (Ermessenstantieme) gewähren. Die Höhe der Altersvorsorge ist alters- und dienstzeitabhängig und errechnet sich anteilig auf Basis der zuletzt bezogenen festen Vergütung.

Die variable Tantieme sowie die Ermessenstantieme sind nach oben begrenzt (Tantieme-Cap) und werden am Ende des Monats, in dem die Hauptversammlung für das betreffende Geschäftsjahr stattfindet, ausbezahlt. Die Maximalvergütung der Vorstandsmitglieder ist begrenzt. Außer bei berechtigter fristloser Kündigung durch die Gesellschaft oder unberechtigter Eigenkündigung vom Vorstand enthalten die Vorstandsverträge für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses eine Abfindungszusage. Die Abfindung ist die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages, höchstens jedoch zwei Jahresgesamtvergütungen (Abfindung-Cap). Aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) sind keine besonderen Zusagen für Leistungen vereinbart worden.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2016 unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 des Handelsgesetzbuches sowie die in § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 des Handelsgesetzbuches verlangten individualisierten Angaben zur Vorstandsvergütung für die folgenden fünf Jahre, also für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020. Der Beschluss wurde mit einer Mehrheit von 99,6 Prozent des vertretenen Aktienkapitals gefasst.

Sonstiges

Mitglieder des Vorstandes erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

8.3 Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt worden. Die gegenwärtig geltenden Vergütungsregeln für den Aufsichtsrat wurden in der Hauptversammlung am 25. Mai 2011 verabschiedet, sie sind in § 13 der Satzung der Dierig Holding AG wie folgt enthalten:

- 1. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste Vergütung, die für das einzelne Mitglied 8.000,00 Euro pro Jahr, für den Vorsitzenden das Doppelte und für den stellvertretenden Vorsitzenden das 1,5-fache beträgt.*

2. Der Aufsichtsrat erhält ferner für jedes Prozent, um das die an die Aktionäre verteilte Dividende 4 Prozent des Grundkapitals übersteigt, eine Vergütung in Höhe von 12.000,00 Euro, die im Verhältnis der festen Vergütung aufgeteilt wird.
3. Vergütungen und Auslagenersatz, die der Umsatzsteuer unterliegen, werden zuzüglich der Umsatzsteuer gezahlt, wenn diese gesondert in Rechnung gestellt werden kann.

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2019 betrug:

Namen	Feste Vergütung	Variable Vergütung für Geschäftsjahr 2018	Gesamt
Rolf Settelmeier, Vorsitzender	16.000,00	10.133,34	26.133,34
Dr. Hans-Peter Binder, Vorsitzender (bis 15.05.2018)	-	5.333,33	5.333,33
Dr. Rüdiger Liebs, stellvertretender Vorsitzender	12.000,00	9.600,00	21.600,00
Gerhard Götz	8.000,00	6.400,00	14.400,00
Michael Kohlbus (01.01.2019 bis † 26.07.2019)	4.666,67	-	4.666,67
Bernhard Schad	8.000,00	3.733,33	11.733,33
Patrizia Nachtmann (ab 23.09.2019)	2.000,00	-	2.000,00
Alfred Weinhold (bis 31.12.2018)	-	6.400,00	6.400,00
Dr. Ralph Wollburg	8.000,00	6.400,00	14.400,00
Gesamt	58.666,67	48.000,00	106.666,67

Angaben in Euro

Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2020 betrug:

Namen	Feste Vergütung	Variable Vergütung für Geschäftsjahr 2019	Gesamt
Rolf Settelmeier, Vorsitzender	16.000,00	-	16.000,00
Dr. Rüdiger Liebs, stellvertretender Vorsitzender	12.000,00	-	12.000,00
Gerhard Götz	8.000,00	-	8.000,00
Bernhard Schad	8.000,00	-	8.000,00
Patrizia Nachtmann	8.000,00	-	8.000,00
Dr. Ralph Wollburg	8.000,00	-	8.000,00
Gesamt	60.000,00	-	60.000,00

Angaben in Euro

Sonstiges

Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und Vorstandes werden auch im Konzernanhang unter Punkt (51) erläutert.

9. Ergänzende Angaben

Dieses Kapitel enthält übernahmerechtliche Angaben nach § 289a Abs. 1 und § 315 Abs. 1 HGB sowie einen erläuternden Bericht.

9.1 Kapitalverhältnisse

Zum 31. Dezember 2020 betrug das gezeichnete Kapital 11.000.000 Euro und ist in 4.200.000 Stückaktien eingeteilt. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 2,62 Euro am Grundkapital.

Zu den Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird auf den Konzernanhang verwiesen.

9.2 Aktionärsrechte und -pflichten

Nachdem die Satzung der Dierig Holding AG keine abweichenden Regelungen gegenüber den Gesetzesvorschriften enthält, verweisen wir auf die Ausführungen im Aktiengesetz.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Die Satzung der Gesellschaft enthält keine Regelungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken. Diesbezügliche Vereinbarungen zwischen den Aktionären sind dem Vorstand nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten

Nach § 33 Abs. 1 WpHG hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, Deutschland, hat uns nach dieser Vorschrift bereits 2002 gemeldet, dass sie 70,13 Prozent der Aktien an der Dierig Holding AG besitzt und damit auch 70,13 Prozent der Stimmrechte ausübt. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind uns nicht gemeldet worden und auch nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Gesellschaft hat keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Soweit Arbeitnehmer der Gesellschaft sich auf andere Weise am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt haben, ist dem Vorstand nicht bekannt, dass diese die ihnen zustehenden Kontrollrechte nicht wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben könnten.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung

Ergänzend zum Aktiengesetz wird in der Satzung der Dierig Holding AG geregelt, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat festgesetzt wird und dass der Vorstand mindestens aus zwei Mitgliedern bestehen muss.

Befugnisse des Vorstandes zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien, einschließlich der Ermächtigung des Vorstandes zum Ausschluss des Bezugsrechts bei Verwendung und Wiederveräußerung eigener Aktien

In der Hauptversammlung vom 28. Mai 2019 wurde der Vorstand der Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 27. Mai 2024 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Auf die im Rahmen dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche diese bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr gemäß §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, nicht mehr als zehn vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Der Erwerb erfolgt über die Börse. Der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Durchschnittskurs der Dierig-Aktie der drei Handelstage, die jeweils dem Erwerb vorangegangen sind, um nicht mehr als zehn Prozent überschreiten; er darf maximal 20 Prozent darunter liegen. Der insoweit maßgebliche

Durchschnittskurs bestimmt sich nach dem ungewichteten Durchschnitt der an den betreffenden drei Handelstagen im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Kurse.

Der Vorstand wurde ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

a) Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass für die Einziehung oder deren Durchführung ein weiterer Hauptversammlungsbeschluss erforderlich wäre. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Aufsichtsrat zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

b) Die Aktien können über die Börse wieder veräußert werden. Dabei darf der Veräußerungspreis je Aktie den Durchschnittskurs der drei Handelstage, die jeweils der Veräußerung vorangegangen sind, um nicht mehr als zehn Prozent unterschreiten. Der insoweit maßgebliche Durchschnittskurs bestimmt sich nach dem ungewichteten Durchschnitt der an den betreffenden drei Handelstagen im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Kurse.

c) Die Aktien können gegen Barzahlung auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Veräußerung zu einem Preis erfolgt, der je Aktie den Durchschnittskurs der drei Handelstage, die jeweils der Veräußerung vorangegangen sind, um nicht mehr als zehn Prozent unterschreitet. Der insoweit maßgebliche Durchschnittskurs bestimmt sich nach dem ungewichteten Durchschnitt der an den betreffenden drei Handelstagen im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Kurse. Diese Ermächtigung ist auf insgesamt höchstens zehn vom Hundert des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens und des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals beschränkt, wobei bei einer Veräußerung eigener Aktien, die den vorgenannten Bestimmungen entspricht, diejenigen Aktien anzurechnen sind, für die das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 ausgeschlossen wird.

d) Die Aktien können auch gegen Sachleistung veräußert werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen.

Ein Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wurde insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien nach Maßgabe der vorstehenden Ermächtigung gemäß Ziffer 3) lit. c) und d) verwandt werden oder soweit dies für den Fall der Veräußerung eigener Aktien an alle Aktionäre erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen. Von den vorstehenden Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts darf der Vorstand nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt bezugsrechtsfrei verwendeten Aktien weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigungen zwanzig vom Hundert des Grundkapitals überschreitet. Sofern während der Laufzeit dieser Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten, Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, ist dies auf die vorstehend genannte Grenze anzurechnen.

Die Ermächtigungen unter der Ziffer 3) lit. c) und d) können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder durch Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Der Beschluss wurde von der Hauptversammlung am 28. Mai 2019 mit einer Mehrheit von 99,83 Prozent gefasst.

Die zwischen dem 5. September 2008 und 31. Dezember 2008 über die Börse zu einem Durchschnittskurs von 6,47 Euro erworbenen 96.900 eigenen Stückaktien befinden sich unverändert im Bestand.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung des Kontrollwechsels stehen
Es bestehen keine derartigen Vereinbarungen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern und Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Entschädigungsvereinbarungen wurden weder mit den Mitgliedern des Vorstandes noch mit Arbeitnehmern getroffen.

10. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, hat nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie die Mehrheit unserer Aktien besitzt. In dem von uns über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstatteten Bericht haben wir folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften oder Maßnahmen eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die berichtspflichtigen Vorgänge durchgeführt wurden.“

11. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Prinzipien verantwortungsbewusster Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Führungs- und Kontrollgremien der Dierig Holding AG. Der Vorstand berichtet in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex – zugleich auch für den Aufsichtsrat – über die Unternehmensleitung, -führung und Corporate Governance. Die Erklärungen sind auf der Unternehmenswebsite www.dierig.de in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

Augsburg, den 31. März 2021

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Christian Dierig

Ellen Dinges-Dierig

Benjamin Dierig

Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg
Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA	Anhang	€	Stand 31. Dezember 2020 €	T€	Stand 31. Dezember 2019 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN					
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		9.502.225,49		9.812	
2. technische Anlagen und Maschinen		15.333,00		23	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		<u>32.581,00</u>	9.550.139,49	<u>49</u>	9.884
II. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(3)		18.969.881,01		18.970
B. UMLAUFVERMÖGEN					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		21.917.030,79		18.973	
2. Sonstige Vermögensgegenstände		<u>976.918,34</u>	22.893.949,13	<u>632</u>	19.605
II. Flüssige Mittel					
	(5)		7.047,22		10
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN					
			23.864,00		-
			<u>51.444.880,85</u>		
				<u>48.469</u>	

Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg
Bilanz zum 31. Dezember 2020

P A S S I V A	Anhang	€	Stand 31. Dezember 2020 €	T€	T€	Stand 31. Dezember 2019 T€
A. EIGENKAPITAL	(6)					
I. Grundkapital		11.000.000,00		11.000		
./. Nennkapital eigene Aktien		<u>253.786,00</u>	10.746.214,00	<u>254</u>	10.746	
II. Gewinnrücklagen						
1. gesetzliche Rücklage		1.100.000,00			1.100	
2. andere Gewinnrücklagen		24.100.000,00			20.870	
III. Bilanzgewinn		<u>1.770.065,78</u>	37.716.279,78		<u>2.225</u>	34.941
B. RÜCKSTELLUNGEN	(7)					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.553.031,00			5.845	
2. Steuerrückstellungen		40.000,00			866	
3. Sonstige Rückstellungen		<u>344.600,00</u>	6.937.631,00		<u>292</u>	7.003
C. VERBINDLICHKEITEN	(8)					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		26.466,74			5	
2. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>562.656,23</u>			<u>401</u>	
davon aus Steuern: € 561.346,92 (i.Vj. T€ 399)						
			589.122,97			406
D. PASSIVE LATENTE STEUERN	(9)		6.201.847,10			6.119
			<u>51.444.880,85</u>			<u>48.469</u>

Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	Anhang	1. Januar bis 31. Dezember 2020		1. Januar bis 31. Dezember 2019	
		€	€	T€	T€
Umsatzerlöse	(10)		1.444.080,00		1.490
sonstige betriebliche Erträge	(11)		93.021,95		269
Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter			882.920,67		890
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 521.991,53 (i. Vj. T€ 410)			706.376,79		435
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(12)		340.951,00		341
sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB : € 57.878,00 (i. Vj. T€ 58)	(13)		622.376,51		715
Betriebsergebnis			-1.015.523,02		-622
Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 582.685,90 (i. Vj. T€ 4.036)	(14)	582.685,90		4.036	
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 18.469,35 (i. Vj. T€ 198)			19.665,37		199
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	(15)	3.518.801,23		25	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (i. Vj. T€ 60) davon aus Abzinsung: € 155.370,00 (i. Vj. T€ 164)			158.197,00		224
Finanzergebnis			3.962.955,50		4.036
			2.947.432,48		3.414
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern: € 82.454,80 (i. Vj. T€ -339)	(16)		129.467,41		-339
Ergebnis nach Steuern			2.817.965,07		3.753
sonstige Steuern			42.509,52		48
Jahresüberschuss			2.775.455,55		3.705
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			374.610,23		370
Einstellung in die Gewinnrücklagen			1.380.000,00		1.850
Bilanzgewinn			1.770.065,78		2.225

Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2020

Die Dierig Holding AG hat ihren Sitz in Augsburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Augsburg (HRB 6137).

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften sowie nach den einschlägigen aktienrechtlichen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Der Grundsatz der Stetigkeit in der Darstellung wurde beachtet. Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht abgewichen.

Der Jahresabschluss wurde in € bzw. T€ aufgestellt.

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden maximal 50 Jahre, bei technischen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 22 Jahre. Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. ihrem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Wert der Pensionsverpflichtungen wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) ermittelt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag, die Rückstellungen mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Das Abzinsungswahlrecht bei kurzfristigen Rückstellungen wird nicht in Anspruch genommen.

Für Differenzen zwischen handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in spä-

teren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen, ist eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerbelastung als passive latente Steuer in der Bilanz anzusetzen. Steuerliche Verlustvorträge sind bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlustverrechnung zu berücksichtigen. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung wurden mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag ihrer Entstehung erfasst. Die Umrechnung am Abschlussstichtag erfolgt zum Devisenkassamittelkurs gem. § 256 a HGB.

Erläuterungen zur Bilanz

(2) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem nach § 284 Abs. 3 HGB aufgestellten Anlagespiegel.

(3) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die von der Dierig Holding AG gehaltenen Beteiligungen sind die Dierig AG, Wil (Schweiz), sowie die Inlandsgesellschaft Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg. Mit der Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg, besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2020 €	31.12.2019 T€
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.917.030,79	18.973
sonstige Vermögensgegenstände	976.918,34	632
	<u>22.893.949,13</u>	<u>19.605</u>

Alle Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

(5) Flüssige Mittel

	31.12.2020 €	31.12.2019 T€
Kassenbestand	61,78	-
Guthaben bei Kreditinstituten	6.985,44	10
	<u>7.047,22</u>	<u>10</u>

(6) Eigenkapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 28. Mai 2019 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 27. Mai 2024 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Gesellschaft hat auf Grund früherer Ermächtigungen im Jahr 2008 96.900 Stückaktien zu einem Durchschnittskurs von je € 6,47 erworben. Dies entspricht 2,3 % des Grundkapitals der Gesellschaft.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2020 € 11,0 Mio. und ist in 4.200.000 Stückaktien eingeteilt, davon befinden sich 96.900 Stückaktien im Nennwert von € 253.786,00 im Besitz der Gesellschaft. Die eigenen Anteile sind weder stimm- noch dividendenberechtigt.

Die gesetzliche Rücklage in Höhe von € 1,1 Mio ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die Entwicklung der anderen Gewinnrücklagen stellt sich wie folgt dar:

	€
Stand 01.01.2020	20.870.000,00
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen durch die Hauptversammlung vom 28. Mai 2020	1.850.000,00
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2020	1.380.000,00
Stand 31.12.2020	<u>24.100.000,00</u>

Unter Berücksichtigung des Bilanzgewinnes in Höhe von € 1.770.065,78 beträgt das Eigenkapital € 37.716.279,78. Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag in Höhe von € 374.610,23 enthalten.

(7) Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen umfassen vertragliche Versorgungsansprüche sowie die Verpflichtungen aus laufenden Pensionen. Der Wert der Pensionsverpflichtungen wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) auf Basis eines Zinsfußes von 2,31 % (i. Vj. 2,71 %) nach den gültigen Heubeckschen Richttafeln 2018 G ermittelt. Dabei wurden eine Gehaltsdynamik von 1,75 % (i. Vj. 1,75 %) und eine Rentendynamik von 2,00 % (i. Vj. 1,80 %) unterstellt. Der Erhöhungsbetrag aus der BilMoG-Umstellung hat € 868.175,00 betragen. Gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB ist der Umstellungsbetrag über einen Zeitraum von längstens 15 Jahren anzupassen. Im Geschäftsjahr 2020 wurde daraus ein Betrag von € 57.878,00 (i. Vj. T€ 58) ergebniswirksam berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag aus der Umstellung hat zum 31. Dezember 2020 € 231.517,00 betragen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellung mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz beträgt € 684.030,00, für den eine Ausschüttungssperre besteht.

Die Steuerrückstellungen betreffen Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Jahr 2020. In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für ausstehende Rechnungen, ergebnisabhängige Abschlussvergütungen sowie Rückstellungen für die Hauptversammlung und den Jahresabschluss enthalten.

(8) Verbindlichkeiten

	31.12.2020	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	31.12.2019	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr
	€	€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.466,74	26.466,74	4	4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-	-	-	-
sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern	562.656,23 (561.346,92)	562.656,23	401 (399)	401
	<u>589.122,97</u>	<u>589.122,97</u>	<u>405</u>	<u>405</u>

(9) Passive latente Steuern

Die latenten Steuern in Höhe von € 6.201.847,10 (davon aktive latente Steuern € 2.495.229,52, passive latente Steuer € 8.697.076,62) resultieren im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Wertansätzen bei Grundstücken und Rückstellungen sowie der Berücksichtigung vorhandener Verlustvorträge.

	Stand 01.01.2020	Veränderung	Stand 31.12.2020
	€	€	€
Aktive latente Steuern	2.739.203,00	243.973,48	2.495.229,52
Passive latente Steuer	8.858.595,30	161.518,68	8.697.076,62

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen sind Erträge aus der Vermietung des Immobilienobjekts an der Porschestraße/Gersthofen und Leistungen an Konzerngesellschaften ausgewiesen.

(11) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von € 93.021,95 sind Rückstellungsaufhebungen in Höhe von € 34.184,29 (i. Vj. T€ 23) sowie Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von € 15.519,79 (i. Vj. T€ 208) enthalten

(12) Abschreibungen

Es sind Abschreibungen auf das Gebäude an der Porschestraße/Gersthofen in Höhe von € 340.951,00 (i. Vj. T€ 341) enthalten.

(13) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vorwiegende Aufwendungen für fremde Dienstleistungen, Konzernumlagen und allgemeine Verwaltungskosten erfasst. Außerdem sind in dieser Position Aufwendungen aus der BilMoG-Umstellung bei den Pensionsrückstellungen in Höhe von € 57.878,00 (vgl. Punkt 7) enthalten.

(14) Erträge aus Beteiligungen

Diese Position enthält die Ausschüttungsansprüche für 2020 der Dierig AG, Wil.

(15) Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen

Aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg, ergab sich eine Gewinnabführung in Höhe von € 3.518.801,23 (i. Vj. T€ 25).

(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von € 129.467,41 betreffen die Körperschaft- und Kapitalertragsteuer in Höhe von € 84.852,15 sowie ein Steuerertrag aus der Gewerbesteuer in Höhe von € 37.839,54.

Im Jahr 2020 ergibt sich ein Ertragssteueraufwand aus der latenten Steuer in Höhe von € 82.454,80 (i. Vj. Steuerertrag T€ 339). Die Abweichung vom rechnerischen Steueraufwand (32,28%) zum ausgewiesenen Steueraufwand (4,4 %) ergibt sich im Wesentlichen aus außerbilanziellen Kürzungen sowie Steuereffekten der gewerbesteuerlichen Zu- und Abrechnungen.

Sonstige Angaben

(17) Organbezüge

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 03. Juni 2016 unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 8 sowie die in § 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 des Handelsgesetzbuches geforderten individualisierten Angaben in den Jahresabschlüssen und Konzernabschlüssen der Dierig Holding AG für die nächsten 5 Jahre, also für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020. Der Beschluss wurde mit einer Mehrheit von 99,60 % des vertretenen Aktienkapitals beschlossen.

Die Gesamtbezüge für den Vorstand betragen im Geschäftsjahr 2020 insgesamt € 805.380,34 (i. Vj. T€ 814), die sich aus Fixbezügen in Höhe von € 700.980,34 (i. Vj. T€ 736) sowie variablen Vergütungen in Höhe von € 104.400,00 (i. Vj. T€ 78) zusammensetzen. Für Pensionsansprüche des Vorstandes wurden kumuliert € 5.076.885 (i. Vj. T€ 4.427) zurückgestellt.

An frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene wurden von der Gesellschaft € 174.633,00 (i. Vj. T€ 174) bezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber frühe-

ren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind € 1.707.663,00 (i. Vj. T€ 1.707) zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt eine feste Vergütung in Höhe von € 60.000,00 (i. Vj. T€ 59).

(18) Arbeitnehmer

Bei der Dierig Holding AG war im Berichtszeitraum eine Mitarbeiterin (i. Vj. eine Mitarbeiterin) beschäftigt.

(19) Nachtragsbericht

Durch die Coronavirus-Krise zu Beginn des Jahres 2020 haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verändert. Die finale Auswirkung der Krise sind derzeit nicht kalkulierbar. Der Vorstand geht in der Prognose für das Geschäftsjahr 2021 von einer kontrollierbaren Entwicklung der Pandemie aus. Durch die bestehende Finanzkraft ist es möglich Geschäftschancen zu nutzen und wie in der Vergangenheit die konservativ errechneten Planziele im Jahr 2021 zu erreichen. Extrem negative Szenarien wie das Unwirksamwerden der Impfstoffe durch weitere Mutationen sowie das Auftreten extrem ansteckender Mutationen sind in der Planung nicht berücksichtigt (siehe Lagebericht Punkt 3.2 und Punkt 5). Sonstige wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

(20) Haftungsverhältnisse

Für Bankkredite an die Dierig Textilwerke GmbH sowie deren Organ- und Beteiligungsgesellschaften hat die Gesellschaft gemeinsam mit der Dierig Textilwerke GmbH Gesamtgrundschulden bestellt. Diese Grundschulden valutieren zum Bilanzstichtag mit € 24,4 Mio. (i. Vj. € 29,2 Mio.). Auf Grund der zufriedenstellenden Ertragssituation der Dierig-Gruppe wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet.

(21) Anteilsbesitz

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes kann der beigefügten Anlage entnommen werden.

(22) Anteilsbesitz an der Dierig Holding AG

Folgende Beteiligungen sind der Dierig Holding AG bis zum Tag der Aufstellung der Bilanz (31. März 2021) nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) gemeldet worden. Die Angaben geben jeweils die zeitlich letzte Mitteilung eines Meldepflichtigen an die Gesellschaft wieder, sofern nicht aus Transparenzgründen die Aufführung weiterer Meldungen erforderlich ist.

1. Stimmrechtsmitteilung vom 09. April 2002

Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg hat am 09. April 2002 gemeldet, dass sie 70,13% der Aktien an der Dierig Holding AG besitzt und damit auch 70,13% der Stimmrechte (das entspricht 2.945.350 Stimmrechten) ausübt.

2. Veröffentlichung gemäß § 40 Abs. 1 WpHG von Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 33 Abs. 1 WpHG vom 21. August 2015

Die SPR Treuhand- und Beteiligungs-AG, Düsseldorf, Deutschland hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG am 19. August 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Dierig Holding AG, Augsburg, Deutschland am 17. August 2015 die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,90952% (das entspricht 206.200 Stimmrechten) betragen hat.

(23) Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den im Jahresabschluss der Dierig Holding AG ausgewiesenen Bilanzgewinn von € 1.770.065,78 wie folgt zu verwenden:

	€
Ausschüttung einer Dividende von € 0,20 auf jede Stückaktie	820.620,00
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	600.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	349.445,78
	<hr/>
Bilanzgewinn	1.770.065,78
	<hr/> <hr/>

(24) Konzernabschluss

Die Dierig Holding AG erstellt einen eigenen Konzernabschluss und wird in den Konzernabschluss der Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, die ihre Mehrheitsbeteiligung nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt hat, einbezogen. Die Gesellschaft stellt gemäß § 315e Abs.1 HGB den Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) auf. Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

(25) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

(26) Organe

Vorstand:

Christian Dierig, Sprecher
Dipl.-Kaufmann

Ellen Dinges-Dierig
Dipl.-Betriebswirtin

Mandate:

Peter Wagner Immobilien AG, Augsburg, Mitglied des Aufsichtsrats

Benjamin Dierig
Dipl.-Ingenieur/MBA

Mandate:

Peter Wagner Immobilien AG, Augsburg, stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat:

Rolf Settelmeier, Vorsitzender
im Aufsichtsrat seit 23. Mai 2013
Bankkaufmann
Vorsitzender des Vorstandes der Stadtparkasse Augsburg

weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate:

Versicherungskammer Bayern, Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, Mitglied des Verwaltungsrates

Dr. Rüdiger Liebs, stellvertr. Vorsitzender
im Aufsichtsrat seit 8. Juli 1993
Rechtsanwalt

weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate:
Deutsche Investitions- und Vermögens-Treuhand Aktiengesellschaft (DIVAG), Düsseldorf,
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Gerhard Götz
im Aufsichtsrat seit 21. Mai 2008
Technischer Angestellter
Vorsitzender des Betriebsrates

Patrizia Nachtmann
im Aufsichtsrat seit 23. September 2019
Angestellte
Mitglied des Betriebsrates

Bernhard Schad
im Aufsichtsrat seit 15. Mai 2018
Dipl.-Ingenieur, Dipl.-Wirtschaftsingenieur
Ehemaliger Vorstand der Dierig Holding AG
weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate:
Peter Wagner Immobilien AG, Augsburg, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Dr. Ralph Wollburg
im Aufsichtsrat seit 8. Juli 1993
Rechtsanwalt
Partner der Sozietät Linklaters LLP, Düsseldorf

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats:

Dr. Hans-Peter Binder
Ehemaliger Aufsichtsratsvorsitzender der Dierig Holding AG

Augsburg, den 31. März 2021

DIERIG HOLDING
AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- kosten 01.01.2020 €	Zugänge 2020 €	Abgänge 2020 €	Umbuchungen 2020 €	Abschreibungen kumuliert 2020 €	Restbuchwert 31.12.2020 €	Restbuchwert 31.12.2019 T€
I. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.365.893	6.425			1.870.093	9.502.225	9.812
2. technische Anlagen und Maschinen	80.000				64.667	15.333	23
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	170.000				137.419	32.581	49
	11.615.893	6.425	0	0	2.072.179	9.550.139	9.884
II. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.969.881					18.969.881	18.970
Anlagevermögen	30.585.774	6.425	0	0	2.072.179	28.520.020	28.854

Anteilsbesitz der Dierig Holding AG (Stand 31.12.2020, Beträge in Tausend, Landeswährung)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital %		Eigenkapital	Ergebnis	Hauptgeschäft
<u>I. Vollkonsolidierte Unternehmen</u>						
<u>Inland</u>						
Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg *	€	100	u	17.000	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Holding AG	Immobilien/Verwaltung
Christian Dierig GmbH, Augsburg*	€	100	m	4.550	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH	Textil
Bimatex Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH, Augsburg*	€	100	m	245	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH	Textil
fleuresse GmbH, Augsburg*	€	100	m	2.050	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH	Textil
Prinz GmbH, Augsburg*	€	94	m	30	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH	Immobilien
Bleicherei Objekt GmbH & Co. KG, Augsburg*	€	100	m	33		0 Immobilien
MCA GmbH & Co. KG, Augsburg*	€	100	m	1.441		147 Immobilien
Peter Wagner Immobilien AG, Augsburg*	€	51	m	94	Ergebnisabführungsvertrag mit der MCA GmbH & Co. KG	Immobilien
S-Modelle GmbH, Augsburg*	€	100	m	2.219		833 Textil
Adam Kaepfel GmbH, Augsburg*	€	100	m	1.790	Ergebnisabführungsvertrag mit der S-Modelle GmbH	Textil
<u>Ausland</u>						
Dierig AG, Wil	CHF	100	u	3.609		739 Textil
Christian Dierig GmbH, Leonding	€	100	m	2.395		465 Textil
<u>II. Nicht einbezogene Unternehmen</u>						
Dierig Immobilien Verwaltungs-GmbH, Augsburg	€	100	m	28		0 Verwaltung
Bleicherei Verwaltungs GmbH, Augsburg	€	94	m	14		-1 Verwaltung
MCA Verwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg	€	100	m	67		2 Verwaltung

Anmerkung: 1 € = CHF 1,0856

Beträge in Tausend Landeswährung

m = mittelbar

Stand 31.12.2019

u = unmittelbar

* = Das Unternehmen hat von der Befreiung nach §§ 264 Abs. 3, 264 b HGB Gebrauch gemacht.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Dierig Holding AG, Augsburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Dierig Holding AG, Augsburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Dierig Holding AG, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB (einschließlich der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG), auf die im Lagebericht verwiesen wird, sowie die in Kapitel 3.2. des Lageberichts enthaltene Erklärung des Vorstands zum Pandemie-Konzept und zum Krisenmanagement und die Aussagen zur Angemessenheit bzw. Wirksamkeit des Steuerungssystems, die im Lagebericht enthalten sind, haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte bei der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte "Bilanzierung der Pensionsrückstellungen" sowie "Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern" dar:

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1) Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt
- 2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3) Verweis auf weitergehende Informationen

Bilanzierung der Pensionsrückstellungen

1) Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

In dem Jahresabschluss der Dierig Holding AG werden zum 31. Dezember 2020 Rückstellungen für Pensionen in Höhe TEUR 6.553 in Höhe (12,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Zum einen aufgrund der quantitativen Bedeutung der Position im Jahresabschluss, zum anderen aufgrund der Rückstellungen immanenten Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräumen stellte die Bilanzierung und Bewertung der Pensionsrückstellungen für uns einen bedeutsamen Prüfungssachverhalt dar. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung von Annahmen über Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung sowie des Diskontierungszinssatzes. Die Pensionsverpflichtungen werden von einem anerkannten Versicherungsmathematiker in einem Gutachten zum Bilanzstichtag ermittelt. Von der Gesellschaft werden die personenbezogenen Inputdaten sowie die Wertansätze bestimmter Bewertungsparameter wie zum Beispiel Renten-/Gehaltstrend und Fluktuation festgelegt.

2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen haben wir auf Basis der uns von der Gesellschaft vorgelegten Gutachten überprüft. Dabei haben wir uns zunächst von der Qualifikation, Erfahrung und Unabhängigkeit des beauftragten Versicherungsmathematikers überzeugt. Die in die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen einfließenden wesentlichen Parameter haben wir anhand von Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank (Abzinsungssatz) sowie verfügbaren Marktinformationen (Rententrend) überprüft. Zudem haben wir Veränderungen in den Parametern gegenüber dem Vorjahr verplausibilisiert. Ferner haben wir stichprobenartig die den Pensionen zugrunde liegenden Verträge und Zusagen mit den personenbezogenen Inputdaten, die dem Gutachter übermittelt wurden (z.B. Höhe der Pensionszahlungen bzw. Zusagen, Rentenbeginn) überprüft. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Bewertung der Pensionsverpflichtungen sowie die berücksichtigten personenbezogenen Inputdaten hinreichend begründet und nachvollziehbar sind.

3) Verweis auf weitergehende Informationen

Die erforderlichen Angaben zur Bilanzierung und Bewertung der Pensionsrückstellung sind im Anhang der Gesellschaft unter den Abschnitten (1) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie (7) Rückstellungen enthalten.

Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern

1) Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der Jahresabschluss der Gesellschaft enthält zum 31. Dezember 2020 einen Überhang passiver latenter Steuern in Höhe von TEUR 6.202. Dieser Saldo setzt sich zusammen aus aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 2.495 und passiven latenten Steuern in Höhe von 8.697. Als Organträgerin berücksichtigt die Gesellschaft auch die auf Ebene der Organgesellschaften entstehenden latenten Steuern. Die aktiven latenten Steuern beinhalten resultieren sowohl aus abzugsfähigen temporären Differenzen als auch aus steuerlichen Verlustvorträgen. Da die Berücksichtigung aktiver latenter Steuern Prognose- und Schätzungsunsicherheiten unterliegt, wurde dieser Sachverhalt als bedeutsam eingeschätzt.

2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung der latenten Steuerpositionen haben wir zunächst die korrekte Ableitung der steuerlichen Bilanzwerte zum 31. Dezember 2020 sowie die korrekte Ermittlung der temporären Differenzen geprüft. Weiterhin haben wir die Überleitung zum Steuerergebnis sowie der zum Bilanzstichtag verbleibenden steuerlichen Verlustvorträge nachvollzogen. Die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge haben wir auf Basis unternehmensinternen Planungsrechnungen über die zukünftige Ertragssituation der Gesellschaft inklusive der ertragsteuerlichen Organgesellschaften beurteilt. Dabei wurden insbesondere die Angemessenheit der verwendeten Prognosegrundlagen gewürdigt. Weiterhin haben wir die rechnerische Richtigkeit der ermittelten latenten Steuern sowie die für die Bewertung angewendeten ertragsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Sätze abgestimmt. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die Ermittlung der latenten Steuern im Wesentlichen sachgerecht vorgenommen wurde.

3) Verweis auf weitergehende Informationen

Die erforderlichen Angaben zur Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern sind im Anhang der Gesellschaft unter den Abschnitten (1) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie (9) Passive latente Steuern enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Für den Bericht des Aufsichtsrats ist der Aufsichtsrat verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB auf die im Lagebericht verwiesen wird,
- den Corporate Governance-Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex, auf den im Lagebericht verwiesen wird,
- die in Kapitel 3.2. des Lageberichts enthaltene Erklärung des Vorstands zum Pandemie-Konzept und zum Krisenmanagement,
- die Aussagen zur Angemessenheit bzw. Wirksamkeit des Steuerungssystems, die im Lagebericht enthalten sind,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Jahresabschluss und zum Lagebericht nach § 264 Abs. 2 Satz 3 bzw. § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB und
- den Bericht des Aufsichtsrats.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsorgans für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als "ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat ("ESEF-Format") in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und

des Lageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben der Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des *Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410)* durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des *IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1)* angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Jahresabschluss und geprüften Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unserer Zielsetzung ist, hinreichend Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt und am 27. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind im Geschäftsjahr 2020 erstmalig als Abschlussprüfer der Dierig Holding AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben die folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Erstellung von Steuererklärungen
- Erbringung von Steuerberatungsleistungen
- Allgemeine juristische Beratung

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Oliver Kanus.

Augsburg, den 31. März 2021

S & P GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Burkhardt-Böck
Wirtschaftsprüferin

Kanus
Wirtschaftsprüfer

Eine Verwendung des Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Wiedergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichts, der Dierig Holding AG, Augsburg, in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss der Dierig Holding AG ausgewiesenen Bilanzgewinn von € 1.770.065,78 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von € 0,20 auf jede dividendenberechtigte Stückaktie: Dies sind bei 4.103.100 dividendenberechtigten Stückaktien	€ 820.620,00
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	€ 600.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>€ 349.445,78</u>
Bilanzgewinn	€ 1.770.065,78

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

"Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und Konzernabschluss der Dierig Holding AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind."

Augsburg, den 31. März 2021

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Christian Dierig

Ellen Dinges-Dierig

Benjamin Dierig